

BAFINEN

Großes

Interview mit dem Bundestrainer

Zentrale Tagungen

Minigolf im Winter

Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in diesem und den beiden folgenden Jahren, ist der Deutsche Bahnengolfverband, zusammen mit den Vereinen SC Bad Münde und Tuspo Bad Münde, sowie dem Niedersächsischen Bahnengolfverband, Gastgeber für die Minigolfspieler aus der ganzen Welt.

Die Sportfreunde vor Ort, die mit der Organisation betraut sind, setzen alles daran die Veranstaltungen so zu organisieren, dass sie den Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Erste Generalproben, z.B. die Durchführung des Jugend Länderpokals, sind durchaus gelungen und wurden sowohl von den Teilnehmern, als auch von den Zuschauern bestens angenommen. Die regionale Presse widmet den Vorgängen in Bad Münde einen breiten Raum und unterstützt zusammen mit den Verantwortlichen der Kommune die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer.

Das Engagement und die Unterstützung der Industrie vor Ort ist beachtlich. Gleiches kann man von der sportartspezifischen Industrie leider nicht behaupten. In die Öffentlichkeit gebracht werden soll unser Sport, aber an den Kosten will sich kaum einer beteiligen - wohl aber daran verdienen. Es lohnt sich diese Haltung zu überdenken.

Für die vielen Freunde des Minigolfsportes bietet die Ausrichtung dieser hochkarätigen Maßnahmen in Deutschland die Gelegenheit, Spitzensport auf einem unbestritten hohen Niveau aus nächster Nähe zu sehen und zu erleben. Ein Besuch an einer der Veranstaltungen, sollte daher im Terminkalender fest eingeplant werden.

Tragen Sie mit Ihrer Anwesenheit vor Ort dazu bei, den Sportlern einen würdigen Rahmen zu geben. Freuen Sie sich an hochklassigen Leistungen der Minigolfer aus aller Welt. Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit unserem Sport, zeigen Sie Präsenz vor Ort.

Wenn wir nicht selbst als Zuschauer zu unseren eigenen TOP-Veranstaltungen vor Ort sind, wer dann? Wann werden Sie wieder einmal Gelegenheit haben TOP-Veranstaltungen, insbesondere Welt- und Europameisterschaften, so nah, so unmittelbar zu erleben?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erlebnisreiche Zeit in Bad Münde

Alfred Schrod
DBV-Präsident

Sportliches:

Interview mit dem Bundestrainer	4-5
DBV-Pokal.....	5
Bahnengolf-Bundesliga	6-7
Wettkämpfe Bad Münders	8
Winterturniere Bad Godesberg	9-10
Winter im Rheinland	10
Highlights 2002	30

Aus dem Verbandsgeschehen:

Jahresberichte des DBV-Präsidiums	11-16
Sportwarte-Vollversammlung	17-18
Buchkritik	20
DBV-Vereinswettbewerb	22-23
Aus den Ländern	32-33

Bahnengolf-Jugend:

DBJ-Jahrestagung in Schriesheim	19
---------------------------------------	----

Breitensport:

Minigolf-Sportabzeichen	21
30 Jahre Bergisch-Gladbach	24
CGC Zillertal feiert Jubiläum	25-26

Rubriken:

Editorial	3
Leserforum	28-31
BG-Quiz	34
Impressum	34
Vorschau	34

**Redaktionsschluss
für die 3. Ausgabe 2002 ist der**

24. Mai 2002

Im Verlaufe des Monats Mai werden wir die Abogebühren für das laufende Jahr 2002 zum Einzug geben, bzw. die Rechnungen erstellen. Sollte sich Ihre Bankverbindung geändert haben dann informieren Sie uns bitte, damit unnötige Kosten vermieden werden. Vielen Dank!

Interview mit dem neuen Bundestrainer Joachim Knapp!

Im Februar wurde der neue Bundestrainer der deutschen Nationalmannschaft, Joachim Knapp ernannt, da sein Vorgänger Neitzke aus privaten Gründen aufgehört hatte. Dem BAHNENGolfer stand der „Neue“ Rede und Antwort über seine Verbesserungsvorschläge, die Chancen für Deutschland 2003 und über den Namen „Angler“, unter dem er in Fachkreisen bekannt ist.

BAHNENGolfer: Welche Beweggründe hatten sie, sich für das Amt des Bundestrainers zu bewerben?

Knapp: Seit 1995 arbeite ich jetzt schon mal mehr und mal weniger mit der Nationalmannschaft, den Kaderathleten und den Trainern zusammen. In diesen Jahren wurde von dem jeweiligen Trainerteam sehr gute Arbeit geleistet und die Spieler konnten große Erfolge erzielen. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir in einigen Bereichen, wie zum Beispiel, die Nachwuchs- und Talentförderung, der internen Kommunikation und der Spielstärke auf dem System Filz, noch großen Nachholbedarf haben. Da ich als ein „Insider“ den Handlungs- und Finanzrahmen des DBV schon ganz gut kenne, weiß ich welche Möglichkeiten bestehen, diesen Problemen entgegenzutreten. Darum habe ich aus den Gründen, dass ich in diesen Bereichen sehr viele meiner Meinung nach leicht umsetzbare Ideen habe, weil die Organisation und Zusammenarbeit mit den Spielern und Trainern mir großen Spaß macht und weil ich über sehr gute arbeits- und zeittechnische Voraussetzungen

verfüge, die Entscheidung getroffen, mich für das Amt des Bundestrainers zu bewerben.

BAHNENGolfer: Wie sah ihre sportliche Karriere bis hierher aus?

Knapp: Mein sportlicher Werdegang im Bahngolf begann 1985 und verlief in meiner Jugendzeit über Landesauswahlmannschaften des WBV und deutschen Jugendmeisterschaften, bei denen ich als Höhepunkt 1991 mit meiner damaligen Remsecker Mannschaft Meister und im Einzel Zweiter hinter Harald Erlbruch wurde. Dem folgte eine Teilnahme bei den JEM in Odense (auf Filz). Bis 1997 war ich Mitglied im C- und B2-Kaders des DBV, wobei ich im Herrenbereich jedoch nie über eine Abrufnominierung hinaus kam. Von 1991 bis 1997 spielte ich für Remseck, Schwaikheim und Bamberg in der jeweiligen ersten Liga und beendete dann 1999 vorerst bei Bad Hersfeld meine sportliche „Karriere“. Seit 1999 diene ich nun dem DBV als Fachtrainer, nachdem ich schon seit 1995 auf allen internationalen Meisterschaften in der Betreuer Tätigkeit fungierte.

BAHNENGolfer: Da ihr Vorgänger aus beruflichen und familiären Gründen sein Amt niedergelegt hat, liegt die Frage nahe, ob dies bei ihnen weniger Probleme bereitet.

Knapp: Man kann natürlich nie genau sagen, was die Zukunft bringt. Zur Zeit habe ich einen sehr sicheren und flexiblen Arbeitsplatz und eine Familiengründung ist in nächster Zukunft

auch nicht geplant.

BAHNENGolfer: Was für Ziele und eventuelle Veränderungen haben sie sich für ihre Amtszeit vorgenommen?

Knapp: Als Ziel muss ich mir natürlich den größtmöglichen Erfolg bei internationalen Maßnahmen setzen. Dies beinhaltet, auf Grund der anstehenden Maßnahmen, das Ziel, den Schweden auf Filz endlich Paroli bieten zu können. Darüber hinaus ist es auch mein Ziel, durch eine engere Zusammenarbeit mit den Nachwuchsspielern und der DBJ, Talente zu fördern, um dadurch einen großen, leistungsstarken und für die Zukunft gerüsteten Spielerkader zu bekommen.

BAHNENGolfer: Wo legen sie ihre Schwerpunkte?

Knapp: Wie in den vorausgegangenen Fragen schon erwähnt, werde ich meine Schwerpunkte auf die Nachwuchs- und Talentförderung, die Verbesserung der Kommunikation zwischen Spielern, Trainern und den Verantwortlichen im Bereich Spitzensport, und der Verbesserung unserer spielerischen Möglichkeiten auf dem System Filz legen.

BAHNENGolfer: Wie sehen sie die Chancen für Deutschland, im Jahr 2003, auf der für die deutschen Spielerinnen und Spieler noch etwas ungewohnten Filzanlage von Bad Münde, etwas zu holen?

Knapp: Nach mehreren Maßnahmen auf der Anlage in Bad Münde, ist diese natürlich nicht mehr

so ungewohnt und durch gute Kenntnis der Anlage ist gegenüber den Schweden doch einiges gut zu machen. Leider können wir, auf Grund der sehr geringen Anzahl an Filzanlagen in Deutschland, in dieser kurzen Zeit die Erfahrung und den mentalen Vorsprung, den unsere Sportfreunde aus Schweden auf diesem System besitzen, jedoch nicht mehr wett machen. Darüber hinaus verfügen sie derzeit über eine systemübergreifende sehr leistungsstarke Mannschaft, deren Spieler schon von klein auf 80 % ihrer Wettkämpfe auf Filz austragen. Darum bin ich der Meinung, dass wir nur bei einer intensiven und optimalen Vorbereitung eine Chance haben, um die Goldmedaillen mitzuspielen.

BAHNENGolfer: Als letztes inter-

essiert mich noch, wie sie zu ihrem Spitznamen „Angler“ kommen.

Knapp: Dies ist eigentlich keine sehr spektakuläre Geschichte. Den Spitznamen gaben mir meine Spielerkollegen aus dem Bereich der WBV-Jugend, Anfang der neunziger Jahre, die der Meinung waren, dass mein Auftreten auf dem Platz, dem eines Anglers ähnelte. Daher der Name.

Joachim Knapp war auf das Medieninteresse nicht vorbereitet und hat kein aktuelles Bild von sich. Deswegen ruft die Redaktion auf zur Jagd mit dem Photoapparat!

DBV-Pokal 2001-2003

Paarungen der 1. überregionale Runde
Gruppe Nord:

MGC Heiligensee – Tigers Künsebeck
Rot Weiß Wanne-Eickel – VfM Berlin
Bochum – Flora Elmshorn
MSK Neheim-Hüsten – Niendorfer MC
Olympia Kiel – BGSV Costrop-Rauxel
MGC Göttingen – TV Trappenkamp
Bergisch Land – TSV Hohenhorst
Freilos: BGS Hardenberg

Gruppe Süd:

MGC Sulzfeld – (Sieger Bayern Nord)
TSV Pfungstadt – Millenium Viernheim
MGC Kaiserslr – MGC Traben-Trarbach
MC Ilvesheim – VfB Homburg
Grötzingen – MGC Ludwigshafen
BSV Inzlingen – BGSV Bad Homburg
MGC Ravensburg – (Sieger Bayern Süd)
(Sieger Mainz/Bad Kreuzn.) – BGC Leipzig

Lieferprogramm 2002

Turnierbälle:

Bago
Beck und Meth
Deutschmann
Dutchman
Eurogolf

Legend

Match
MG Austria
Migo
MR
Nifo

Reisinger

Steine
SV Golf
Topnorm
Wagner
3 D - etc.

Desweiteren erhalten Sie bei uns Bälle, die es sonst nirgendwo mehr gibt: z.B. Florida-Bälle, Jubiläumsbälle, Royal, Stadtwappen, Städte-Serie etc. - Preise auf Anfrage -

Koffer und Taschen

MIGO Ballkoffer für 24-308 Bälle
KOKO Bag in diversen Größen

CADDY Koffer für 48, 64, 80 und 110 Bälle
Ballcontainer für 96 und 160 Bälle

Thermo Taschen von NIFO und PRO-Golf (in diversen Farben).

Turnierschläger

NIFO (Stahl- und Graphitschaft) in den Längen 85, 90 und 95 cm - CADDY Star, CADDY Classic, CADDY Vario etc. Benny, Dragon, Maier, Spalding und andere Marken

Zubehör

Sauger, Griffbänder, Schläger-Gummis, Tees, Schreibmappen, Schlagstückschutz etc.

MIGO-Sport

Postfach 20 02 27
D-44632 Herne
Tel.: +49 (0)2325-796424
Fax: +49 (0)2325-976855
Mobil: (+49)0160-1780020



MIGO-Sport kann auch Ihren
Verein sponsern, wie?
Fragen Sie uns oder fordern
Sie unseren Prospekt an

MIGO-Sport

Rembrandstraat 32
NL-3781 EC Voorthuizen
Tel.: +31 342-475381
Fax: +31 342-474121
e-mail: migosport@chello.nl

Bahnengolf-Bundesliga: Geheime Kommandosache?

„In unserer Zeitschrift steht so gut wie nichts, das den aktiven Bahnengolfer interessiert“, so die Klage eines Sportsfreundes in der „Bahnengolfer-Nummer“ 2/99. Er monierte dabei, dass viel über Sitzungen und Gremien, aber wenig über den eigentlichen Sportbetrieb zu lesen war. Die damalige Redaktion antwortete: „Manchmal wäre es wünschenswert, den einen oder anderen Bericht, möglichst bebildert, mehr vom Sportbetrieb zu haben. Doch die fallen nicht vom Himmel, die muss jemand schreiben und an die Redaktion schicken.“

Der neue Redakteur ist angetreten, um eine möglichst interessante Zeitschrift abzuliefern. Das Flaggschiff des Sportbetriebs, so glaubte er, müsste doch die Bundesliga sein, die alle Leserinnen und Leser interessieren würde. Man wusste, dass einiges an Spielerwechseln in dieser Liga zum Jahreswechsel abgelaufen ist, deswegen trat er brieflich an die offiziellen Adressen aller Bundesligavereine heran, ihm doch einen kleinen Text mit personellen Veränderungen und Zielsetzungen zu schicken, möglichst bereichert durch ein Bild.

Das Ergebnis waren die beiden Artikel aus Mainz und Neutraubling.

Etwas schadenfroh hieß es nun aus dem Umfeld, es hätte früher schon den Versuch gegeben, durch ein Bundesliga-Heft erste Anfänge einer geplanten besseren Vermarktung der Bundesliga zu erreichen, der aber genauso an der Untätigkeit mancher Vereine gescheitert sei.

Wissen denn unsere Bundesligacclubs gar nicht, welches Potential sie hätten, sich als die Leitsterne unserer Sportart zu präsentieren?

Darüber, welche Vermarktungschancen es für sie geben würde, wenn erfolgreiche Mannschaften bei entsprechendem Bekanntheitsgrad ihrer Spieler für bestimmte Ballmarken oder anderes sportartspezifisches Material stehen, mag man unter diesen Umständen gar nicht nachdenken.

Wie kann denn eine öffentliche Präsentation unserer Sportart jemals erfolgreich sein, wenn es dem Großteil der Bundesligacclubs nicht möglich ist, in 4 Wochen ein paar Zeilen Text und ein Bild hinzubekommen?

Man darf gespannt sein, ob sich die Geheimhaltungsstrategie unserer Bundesligisten fortsetzt, oder ob der „Bahnengolfer“ Berichte und Bilder über das Geschehen in der Bundesliga bekommt. Leider kann sich der „Bahnengolfer“ keine Außenreporter leisten, Berichte und Bilder müssen von ehrenamtlichen „Korrespondenten“ der überregionalen Ligen von der Bundesliga bis zur Regionalliga kommen, dies können sowohl Spieler oder Betreuer der Mannschaften als auch Helfer der ausrichtenden Vereine sein.

Tut alle was für den „Bahnengolfer“. Nur so ist es möglich, eine interessante Zeitschrift hinzubekommen.

Ausblick des 1. MGC Mainz auf die Bundesligasaison 2002

Der 1. MGC Mainz spielt als einziger Verein seit Einführung der eingleisigen Bundesliga im Jahr 1995 sowohl mit seiner Damen- als auch mit seiner Herrenmannschaft in der 1. Bundesliga. Im vergangenen Jahr musste man mit dem dritten Platz bei den Damen und lediglich Platz 5 bei den Herren kleinere Brötchen backen. In der kommenden Saison soll es da doch ein wenig besser klappen.

Bei den Damen stehen die Chancen

dafür nicht schlecht. Das Team wird mit dem Kader des vergangenen Jahres antreten. Neben Nationalspielerin Alice Kobisch werden die früheren Jugendnationalspielerinnen Astrid Hummel und Nicole Gundert Greiffendorf sowie Anke und Petra Szablikowski (ebenfalls zahlreiche internationale Einsätze) versuchen, wieder ein Wörtchen bei der Vergabe des Meistertitels mitzusprechen. Im Mainzer Lager hofft man insbesondere auf starke Leistungen von Astrid Hummel, die in ihrem ersten Damenjahr mit gleichzeitigem Studienbeginn zu wenig Zeit zum Training hatte. Sollte man es schaffen wieder mehr Konstanz ins Team zu bringen, könnte es gelingen, dem haushohen Favoriten und Titelverteidiger Neutraubling ein Bein zu stellen. Auch der Vizemeister Hardenberg sollte in dieser Saison wieder ein harter Konkurrent

werden, da man sich mit der Arheilgerin Silke Ziewers verstärkt hat. Bei der SG Arheilgen bekommt man dafür mit der Jugendeuropameisterin Melanie Schuster das hoffnungsvollste Talent im Damenbereich nun auch in der Bundesliga zu Gesicht.

Das Herrenteam des MGC muss wieder einige personelle Veränderungen verkraften. Nachdem in den letzten Jahren schon recht unvorbereitet die Abgänge von Markus Janßen, Björn Rall und Lars Brüchert verkraftet werden mussten, verließen den MGC in diesem Jahr gleich drei Stammspieler der vergangenen Saison den Verein.

Die frühzeitig bekannten Abgänge von Mirco Haferstock (Karriereende) und Frederick Mießner (zurück nach Murnau) sollten durch den Neuzugang André Müller vom amtierenden Deutschen



hinten, v.l.n.r. Petra Szablikowski, Anke Szablikowski, Alice Kobisch, vorne: Nicole Gundert-Greiffendorf, Astrid Hummel

erreichen können. Bei realistischer Betrachtung der gegnerischen Teams wird man aber über eine Außenseiterrolle beim Kampf um Platz 3 nicht hinauskommen. Zu stark besetzt sind insbesondere die Teams aus Hardenberg, Brechten und Arheilgen. Den sensationellsten Transfer der Saison hat Aufsteiger Göttingen mit dem österreichischen Nationalspieler Bernd Schaller zu bieten.

Vorstellung der Damenmannschaft Neutraubling

Die Damenmannschaft des BGC Neutraubling ist für die Saison 2000 in die 1. Bundesliga aufgestiegen. Tanja Pscherer vom MSK Olching verstärkte die Mannschaft, die nach wechselnden Ergebnissen in der Saison den 4. Platz in der Abschlusstabelle belegte.

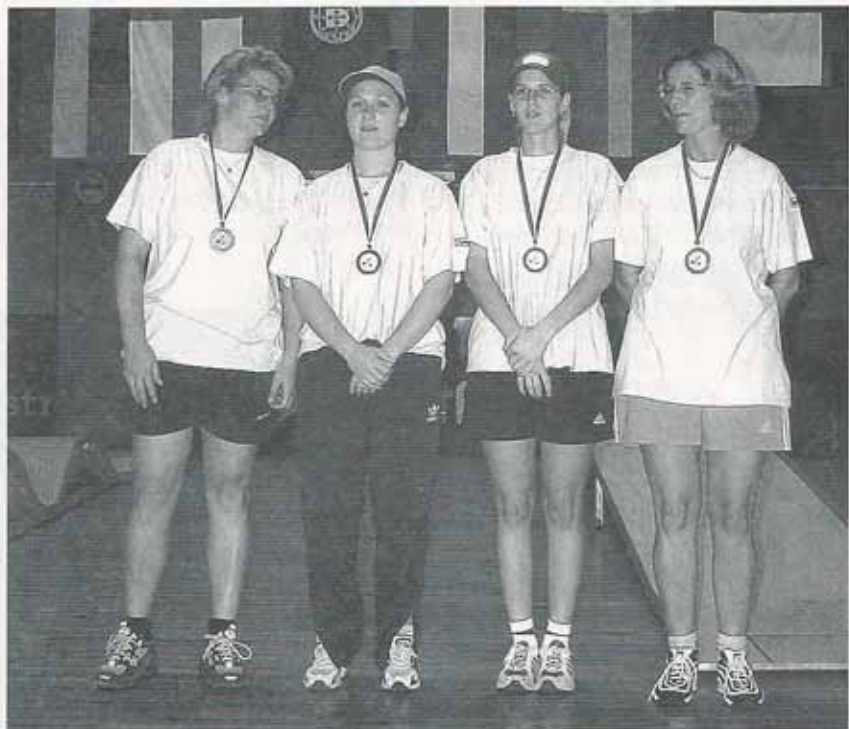
Durch den Wechsel von Gabi Rahmlow nach Neutraubling wurde diese Mannschaft als Topfavorit für die Saison 2001 gehandelt. Dennoch war man sich in Neutraubling klar darüber, dass die anderen Mannschaften dagegen halten würden. Die zum Teil überaus knappen Tagesergebnisse belegen dies.

Das Ziel der Saison 2002 ist natürlich eine erfolgreiche Titelverteidigung. Dass dies nicht einfach wird, ist den Neutraublingern klar. Personelle Veränderungen gibt es derzeit nicht. Die Mannschaft spielt in der selben Besetzung wie im Vorjahr.

Meister und Europacupsieger, Hardenberg, und der Rückkehr zu einem Sieben-Mann-Kader ausgeglichen werden. Aus diesem Grund sagte man auch sehr spät dem wechselfreudigen Achim Braungart-Zink aus Bochum ab, der daraufhin bei der SG Arheilgen unterschrieb. Das dies ein folgenschwerer Fehler war, zeigte sich dann leider Anfang Dezember, als der schwedische Nationalspieler Peter Ericsson mit der Tatsache konfrontiert wurde, dass das Wiesbadener Vertriebsbüro seiner Firma geschlossen wird und er eine verbesserte Stelle in seiner schwedischen Heimatstadt Gävle angeboten bekam. Die nahm er dann auch an und ging bereits vor Weihnachten wieder nach Schweden.

Da zu diesem Zeitpunkt an Neuverpflichtungen nicht mehr zu denken war, beschloss man die Saison mit nur 6 Spielern anzugehen. Im Team stehen: André Müller, Lars Greiffendorf, Christian Pannek, Roman Kobisch, Kai Meyer und Bernd Szablikowski. Damit schafft es der MGC immerhin eine recht heimatnahe Bundesligatruppe zu präsentieren, da vier Aktive in Mainz wohnen und Roman Kobisch und Lars Greiffendorf auch innerhalb einer guten Stunde ihre Heimanlage

Die Damenmannschaft des BGC Neutraubling beim EC 2001 in Bratislava. v.l.n.r. Gabi Rahmlow, Tanja Pscherer, Corina



Internationale Wettbewerbe in Bad Münden 2002 -2004

Bad Münden präsentiert in den nächsten drei Jahren zahlreiche internationale Wettbewerbe im Bahnengolfsport. Ausrichter der Meisterschaften sind: TuSpo Bad Münden, SC Bad Münden, Niedersächsischer Bahnengolf-Verband und der Deutsche Bahnengolf Verband.

Den Auftakt der Veranstaltungen in diesem Jahr bildet der nationale Jugend-Ländervergleichskampf vom 05. - 06. April 2002 auf der Anlage in Bad Münden. Der Jugend-Nationencup vom 18. - 19. Mai 2002 eröffnet die internationalen Wettbewerbe, gefolgt von diesjährigen Höhepunkt, der Jugend-Weltmeisterschaft vom 08. - 10. August 2002.

Die Anlage in Bad Münden bietet ideale Voraussetzungen, um den Aktiven und den Zuschauern spannende Wettkämpfe in einer ansprechenden Umgebung zu ermöglichen.

Die Wettbewerbe werden im Internet unter www.minigolf-badmuender.de präsentiert. Dort sind jetzt schon Informationen über die Wettkämpfe, die Anlage, die Stadt Bad Münden, und die Region zu finden. Für Gäste ist die Tourist-Information der GeTour GmbH in Bad Münden der Ansprechpartner für die Zimmervermittlung und touristische Auskünfte.

Die Veranstalter, alle Aktiven und die Bürger der Stadt Bad Münden freuen sich auf die Wettbewerbe und heißen Sie als Gäste herzlich willkommen.
Olaf Boegner

Organisationsbüro:
Internationale Meisterschaften Bad Münden
Kapellenweg 15
31552 Apelern
Tel.: 05043-1785
Fax: 05043- 5105

Öffentlichkeitsarbeit, Zimmervermittlung
Tourist-Information Bad Münden, GeTour GmbH
Hannoversche Straße 14a
31848 Bad Münden
Tel.: 05042-92 98 04
Fax: 05042-92 98 05
e-Mail: info@bad-muender.de
Internet: www.bad-muender.de



Herma und Gerhard Snaga, Hauptpersonen bei der Organisation der Turniere in Bad Münden



SOLE
SCHWEEFEL
BITTERWASSER
EISEN
am Deister
Bad Münden
DIE KURSTADT IM GRÜNEN WESERBERGLAND



Winterturniere Bad Godesberg

zwischen Erfrierungen und T-Shirt Wetter

Seit ich Minigolf spiele, und dass sind nun schon über 20 Jahre werden in Bad Godesberg Winterturniere gespielt. Anfangs noch von vielen eigenen Mitgliedern und vor allen von Spielern anderer Vereine mit Kopfschütteln bedacht, haben die Winterturniere zahlreiche Nachahmer gefunden. Was war das früher doch schön gemütlich, wenn sich bei Minusgraden keine 10 Leute in der Kälte getroffen haben um ein bisschen Minigolf zu spielen und Glühwein zu trinken. Doch wenn man recht bedenkt möchte man nicht tauschen, obwohl sich in der Winterturniersaison 2000/2001 mit bis zu 70 Leuten mehr Minigolfer eingefunden haben als zu den meisten Freundschaftsturnieren.

Dank Alfred und Monika kann man sich auch mittlerweile zwischen den Runden schön am Ofen aufwärmen. Auch für die Verpflegung ist gesorgt. Und der Platz ist immer gut bespielbar. Wie jedes Jahr sollten auch dieses Jahr wieder 6 Turniere a 3 Runden gespielt werden, wobei der Tagesbeste 30 Punkte erhält, der zweitbeste 29.... usw.. Des weiteren gab es eine extra Wertung für Jugendliche und Damen. Zu den abgelaufenen Winterturnieren fanden sich pro Turnier 40-50 Minigolfer ein, um den Tagessieg zu erringen. (da spricht noch einer von Turniermüdigkeit). Für diesen musste häufig knapp über 80 in den 3 Runden gespielt werden. Etwa die Hälfte der Spieler kam aus Godesberg, die ande-

ren aus befreundeten Vereinen. Auch der ein oder andere Miniaturgolfer nutzte die Gelegenheit sich mit der Abt. 1 noch vertrauter zu machen.

Die ersten drei Turniere konnten weitestgehend bei guten Bedingungen absolviert werden. Das 4. Turnier am 30.12. entwickelte sich Highlight. Trotz Eis, Schneegestöber und Kälte fanden sich immer noch gut 30 Spieler zu einem „echten“ Winterturnier ein. Da ein regelgerechtes Turnier nicht möglich war, ging dieses Turnier nicht in die Gesamtwertung ein. Durch das Eis konnte es schon vorkommen, dass gerade geschlagene Bälle an Bahn 4 die Vorbande trafen. Gelocht wurde häufig auf Annäherung in Etappen. Die Teilnehmer mussten sich sehr drauf konzentrieren, nicht die Balance zu verlieren. Leider gelang das nicht immer jedem und so zog sich Siggie bei einem Fall einen Meniskusrisss zu. Aber mittlerweile können wir ihr „Juhu“ schon wieder auf der Anlage hören. In der 1. und 2. Runde waren Ergebnisse über 50 keine Seltenheit. Erst in der 3. Runde war wieder ein halbwegs normales Spiel möglich. So waren Amplituden von 20 und mehr Schlag keine Seltenheit. Damit das Kommen nicht umsonst war wurde hier der Titel des Eismeisters vergeben. Nach spannendem Aufholkampf gewann diesen M. Finette mit 128 Schlag vor R. Brunner mit 129 Schlag, C. Debusmann und U. Seiler (beide 130). Wohlgemerkt über 3 Runden.

So winterlich das eine Turnier war so frühlingshafte Bedingungen hatten die Teilnehmer am 3. Februar. So sah man



die ersten Spieler schon im T-Shirt spielen. Hier mussten sich alle dem erst 15jährigen Michael Born mit 81 Schlag geschlagen geben.

Dann das letzte Turnier: Schauer und Stürme jagten die ganze Woche durch das Land und liessen für das Turnier das schlimmste befürchten. Zum Turnierbeginn war es noch trocken und wiederum kamen über 40 Leute. Von zwei Schnee-, Hagel-, Regenschauern unterbrochen, konnte das Turnier vernünftig über die Bühne gebracht werden. Mit 85 Schlägen konnte Uwe Seiler den Tagessieg für sich verbuchen. Der 2. Platz ging an den 15jährigen Mike Hansen, der damit zeigte, wie leistungsfähig die Godesberger Jugend ist.

Nach einigem Rechnen und Punkteverteilung konnte die Siegerehrung durchgeführt werden. In der Damen- und Jugendwertung wurde jeweils ein Pokal für den Sieger vergeben.

Die Damenkonkurrenz entwickelte sich zu einer reinen Godesberger Angelegenheit. Siegerin bei den Damen wurde Doris Günther mit 45 Punkten und einem Rundenschnitt von 30,6 gefolgt von Claudia Kuhn (38 Punkte) und Susanne Barth (37 Punkte). Bei der Jugend konnte sich Michael Born mit 48 Punkten (Schnitt 29,067) gegen Sebastian v. Block (43 Punkte) und Christian Schröter aus Bergisch Gladbach (32 Punkte) durchsetzen.

Dann kam der spannende Teil der Siegerehrung. In der Gesamtwertung, bei der Herren, Damen, Jugend und Senioren zusammen gewertet wurden, gab es wieder zahlreiche Sachpreise zu



gewinnen. Dank an dieser Stelle den Spendern Inge Hoffmann und Familie Trimborn für die Spenden sowie natürlich an Claudia Kuhn für ihre Einkaufstour. So gab es neben Kamera, T-Shirt, Telefonkarten... auch ein Video der Kölner Haie zu gewinnen. Insgesamt gab es mehr Sachpreise, als Teilnehmer beim letzten Winterturnier anwesend waren, so dass jeder etwas abbekam. Als erster hatte der Sieger die Qual der Wahl, dann der 2. usw.

Nachdem er schon im letzten Jahr die Winterturniere für sich entschieden hat, gewann der amtierende Deutsche Meister Abt. 1 Uwe Seiler mit 141 Punkten. Nachdem er auch die Regionalliga, das Freundschaftsturnier und die Clubmeisterschaft gewonnen hat, fragt man sich, wer soll ihn noch stoppen.

Den 2. Platz belegte in einem „Photofinish“ David Schuster (130 Punkte) vor Carsten Debusmann (129 Punkte). Erfreulich hier der 4. Platz des Godes-

berger Nachwuchsspielers Michael Born. Das nicht nur die Spieler der 1. Mannschaft in Bad Godesberg gut spielen können zeigten Michael Dostert und Helmut Hofmann mit den Plätzen 5 und 7.

Trotzdem zwei Spieler bei der Siegerehrung erst vergessen wurden (Sorry

Hans und Reinhild) gingen alle Teilnehmer (abgesehen zum Teil von ihrem Spiel) zufrieden nach Hause.

Wir hoffen auch im nächsten Jahr wieder auf einen vollen Platz im Winter!

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Debusmann



Winter im Rheinland

Für viele nicht denkbar aber Winter im Rheinland heißt i.d.R. Regen und kein Schnee, naßkalt und grau in grau anstatt schön frostig mit Sonnenstrahlen. Was kann man bei diesen Aussichten seinen Vereinskamaraden anbieten, damit sie trotzdem Lust und Laune haben den Golfplatz aufzusuchen? Jeder Verein und jeder Sportwart hat da sein eigenes bis gar kein Rezept. In Büttgen läuft seit einigen Jahren eine Aktion, die Ende Januar immer wieder reichlich Leute zum Platz zieht.

Wenn der Sportwart des HMC Schweinereien plant, mehr als zehn Mann eine Runde beginnen, sich kein Spieler über einen OTTO ärgert, das gespielte Ergebnis sowieso keine Rolle spielt und in einer Stunde weniger als zwei Bahnen gespielt werden, dann kann das nur der HMC - Winterspaß sein.

Die fünfte Auflage unter dem Motto Physik – Mathematik kontra

Glück – Erfahrung fand auch in diesem Jahr großen Anklang. Insgesamt 16 Teilnehmer versuchten in einer Art Golfbillard einen Ball, der nicht gespielt werden durfte, mit Hilfe von einem weiteren Spielball einzulochen. Zeitweilig gab es auch zwei Spielbälle und an einigen Feldern waren alle drei Bälle mittels Schnüre untereinander verbunden.

Wie immer wurde nach Abschluß eines gespielten Feldes eine Zahl zwischen 1 und 7 ausgelost, nach der die Punkte vergeben wurden. Sechs Bahnen in drei Stunden waren dann genug, da half auch kein Glühwein oder heißer Kaffee um die Kälte zu vertreiben.

Zum Schluß wurde dem Sieger des verrückten Treibens das Glückspilz – Diplom überreicht. Ergebnis und „Platzierung“ waren jedoch wie immer sekundär, im Vordergrund standen Spaß und Unterhaltung.

Dirk Mühlenbeck
Sportwart des HMC Büttgen

Unerwartet und unfassbar mussten wir am 07. Januar 2002 Abschied nehmen von unserem Clubmitglied

Jennifer Merges

Im blühenden Alter von 14 Jahren wurde sie uns durch eine grausame, brutale Blut-tat am 22. Dezember 2001 genommen. Jennifer ist die Tochter unseres langjährigen Mitglieds Bernhard Merges und die Enkelin unseres 1. Vorsitzenden Horst Wihler.

Wir sind dankbar dass wir sie kennen lernen durften und eine kleine Wegstrecke ihres kurzen Lebenswegs begleiten durften.

Wir sind untröstlich über den Verlust.

2. MGC Worms

Jahresberichte

Jahresbericht Präsident:

Bei der Betrachtung des abgelaufenen Jahres fallen mir eine ganze Menge Dinge ein, die wir nicht erreicht haben. So sind wir erwartungsgemäß nicht Weltmeister geworden, auch wenn einige Optimisten geglaubt haben, dass dies hätte sein müssen. Und - die Welt dreht sich trotzdem weiter. Die Zeitschrift der BAHNEN-GOLFER ist nach der ersten Ausgabe des Jahres 2001 nicht mehr erschienen. Angekündigt - aber von vielen scheinbar nicht für bare Münze gehalten worden. Dies hat zumindest dazu geführt, dass wir mittlerweile einen neuen Redakteur gefunden haben und hoffen dürfen mit unserer Zeitschrift wieder bessere Zeiten zu erleben. Dank gebührt in diesem Zusammenhang unserem Vizepräsidenten Michael Seiz, der einen seiner Söhne eingebracht hat und diesen auch bei der Arbeit unterstützt. Dadurch, dass unsere Zeitschrift nicht mehr erschienen ist, konnten viele Informationen auch nicht zu unseren Mitgliedern transferiert werden. Frust breitete sich aus, verständlich, aber auch heilsam. Ein Sportverband, der Sportwartes entnehmen können, sind die alten Probleme, sich nicht an Meldetermine zu halten, ja, die Abgabe von vorgeschriebenen Unterlagen gänzlich zu „vergessen“, noch immer vorhanden. Der Sportwart ist angehalten darauf zu reagieren, notfalls auch zu Disziplinarmaßnahmen zu greifen um überhaupt sicherzustellen, dass er mit seinem Sportausschuss zum Nutzen aller arbeiten kann.

Leider ist der Terminkalender mit den veränderten Wechselfristen mal wieder in der Diskussion. Die Gleichen die damals die Verände-

rung wollten, fordern heute lauthals, das Rad wieder zurückzudrehen. Sie haben keine Geduld abzuwarten bis alle Schritte, den Terminkalender zu entzerren, greifen. Müssen wir denn immer wieder jedes, Jahr aufs Neue alles in Frage stellen? Kann man den Verantwortlichen nicht Zeit gewähren Veränderungen in überschaubaren Schritten vorzunehmen und abwarten, wie sich die Dinge entwickeln? Wie auch immer man einen Terminkalender anlegt - Unzufriedene werden wir auch in hundert Jahren noch haben.

Für den Bereich Spitzensport hat sich nach einer Einarbeitungsphase SF Schacke als Vizepräsident engagiert. Egon Schacke hat vorbildlich die Etats überwacht und gemäß Planung umgesetzt. Er bringt sich auch vorbildlich zum Wohle der Mannschaft und Trainer ein, und er achtet auch darauf, dass das Auftreten der Spieler dem entspricht, was von einem Mitglied einer deutschen Nationalmannschaft erwartet werden darf. Erste Disziplinarmaßnahmen hat das Präsidium im vergangenen Herbst einstimmig beschlossen. Auch wenn die Art der Veröffentlichung durch Mundpropaganda nicht besonders glücklich war und zu gerüchteweiser Diskussion in einem Diskussionsforum im Internet geführt hat, ändert sich nichts an dem Willen der Verantwortlichen, wieder Spieler in der Nationalmannschaft zu haben, die Spielklasse haben, Emotionen zeigen, kämpfen können und dabei doch nicht vergessen sich zu benehmen. Wer wie SF Schacke vor Ort ist und mit eigenen Augen sehen kann, wie manche Spieler durch undiszipliniertes Verhalten am Rande einer Disqualifikation wandeln und dadurch die gesamte



Mannschaft gefährden, der weiß, dass man diesem Treiben nicht mehr tatenlos zusehen konnte. Vielleicht kann man uns vorwerfen, nicht früher auf diese Entwicklungen reagiert zu haben, vielleicht haben wir unseren Trainern nicht eindringlich genug diese Fehlentwicklungen aufgezeigt - aber lieber spät als überhaupt nicht reagieren, war unsere Devise. Wir wollen spielstarke Mannschaften und Spieler, die engagiert bei der Sache sind, aber wir wollen den Erfolg nicht um den Preis, uns international ständig für das Benehmen einiger rechtfertigen zu müssen.

Mit Ablauf des Jahres hat Reinhard Neitzke seine überaus erfolgreiche Arbeit als Bundestrainer beendet. Reinhard Neitzke hat 1995 die Nationalmannschaft übernommen und erfolgreich die Arbeit der früheren Trainer Dr. Zimmermann und Rainer Kunst fortgesetzt. In seiner ihm eigenen Art hat er es immer wieder verstanden, neue Kräfte zu integrieren und dabei den Erfolg nicht aus den Augen verloren. Gemessen an den erzielten Ergebnissen war Reinhard Neitzke der erfolgrichs-

te Trainer des Verbandes. Dass das Team in Vaasa nicht so abgeschnitten hat, wie er es sich gewünscht hätte, ändert daran überhaupt nichts, es war im übrigen auch für ihn kein Grund, sein Amt zu beenden. Reinhard Neitzke will sich verständlicherweise mehr seiner jungen Familie widmen. Ich darf mich persönlich für sein jahrelanges Engagement bedanken und ihm für die kommenden Jahre alles Gute wünschen.

Mit Joachim Knapp hat das Präsidium den „neuen“ Bundestrainer angestellt. Obwohl der Vertrag zunächst auf ein Jahr befristet ist, hoffen wir doch, dass Joachim Knapp in die Fußstapfen seiner erfolgreichen Vorgänger treten kann und die Zusammenarbeit sich verstetigt.

Auf die Kommandobrücke der DBJ trat mit Reiner Ritschel ein ehemaliger Landesvorsitzender. Noch läuft in der Jugendorganisation nicht alles rund. Der Vorstand der DBJ wird sich noch aufeinander einspielen müssen. Dies zeigt auch deutlich, dass die angedachten Lehrgänge allesamt nicht durchgeführt werden konnten, was zu erheblichen Einbußen in der Jahresrechnung geführt hat. Sportlich konnten die tollen Erfolge von Prag überzeugen. Will unsere Jugendorganisation aber ihren Aufgaben gerecht werden, so muss zwingend die Lehr- und Breitensportarbeit forciert werden. Auch im abgelaufenen Jahr haben sich die Mitgliederzahlen der Jugendlichen wieder drastisch vermindert (-11,9%). Gelingt es durch intensive Arbeit mit den Vereinen nicht, diesen Trend zu stoppen, lassen sich die Zuschüsse zur DBJ in der bisherigen Höhe nicht mehr verantworten.

Der Bereich Breitensport mit dem Vizepräsidenten Seiz an der Spitze ist weiterhin kreativ tätig. Leider haben viele Aktivitäten nicht in ausreichendem Maße den Weg

zu den Mitgliedsvereinen gefunden, nicht zuletzt, wegen der fehlenden Verbandszeitschrift. Mit der Weiterführung des BAHNEN-GOLFERS wird sich dies aber wieder ändern, was nicht nur diesen Fachbereich beflügeln wird.

Die Verbesserung der Einnahmesituation durch die Anhebung der Beiträge, war insbesondere für den Seniorensport gedacht. Erstmals hatten dadurch die Senioren die Möglichkeit, ihre Maßnahmen ausreichend zu finanzieren, bei angemessener Eigenbeteiligung der Spieler. Man kann an dieser Stelle dem Seniorenreferent Sieghardt Quitsch durchaus bescheinigen, mit den neuen finanziellen Möglichkeiten sehr verantwortlich umzugehen.

Auch wenn die Einarbeitung der Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle zusehends fortschreitet und sich damit verselbständigt, so darf doch nicht übersehen werden, dass die Anforderungen von außen ständig zunehmen. Alleine der Bereich der Jahresplanungsmittel (Zuschüsse des Bundes) fordert jährlich wiederkehrend einen ständigen Mehraufwand. Die Bürokratie nimmt zu, die Formulare werden mehr und mehr und immer neue Vorschriften und Vorgaben zum Abruf der Gelder beanspruchen einen stetig steigenden Zeitaufwand zur Bearbeitung. Auch die Papierflut vom DSB wird von Jahr zu Jahr größer, damit verbunden die steigenden Anfragen, Bitten um Mitarbeit, Statistiken, Mitmach-Aktionen usw.

Ich selbst musste mich im vergangenen Jahr mehr auf Familie und Beruf konzentrieren und meine 40-Stunden-Woche für die Verbandsarbeit deutlich auf ein erträgliches Maß von 15 bis 20 Wochenstunden reduzieren. Dies bedeutete auch, mich auf meine eigentlichen Aufgaben zu beschränken, was zwangsläufig dazu geführt hat, dass das eine

oder andere, wie z.B. die Arbeiten an der Internetseite, gelitten hat. In den kommenden beiden Jahren wird zudem die Mitarbeit bei der Organisation der Welt- und Europameisterschaften in Bad Münders einen deutlichen Zeitannteil benötigen, damit sich die „Macher“ vor Ort nicht im Stich gelassen fühlen müssen. Bei dieser Gelegenheit gilt bereits heute mein Dank Herma und Gerhard Snaga, die sich bereit erklärt haben mitzuhelfen, tolle Veranstaltungen zu präsentieren, obwohl ihre persönliche Lebensplanung eigentlich eine andere war.

Ich darf heute an alle Verantwortliche die Bitte richten mitzuhelfen, jeder auf seine Weise, um den Minigolfsport weiter voranzubringen. Jeder noch so bescheidene Beitrag verbessert unsere Situation. Besinnen wir uns auf das Wesentliche und bringen wir uns alle konstruktiv ein. Spenden wir unsere Kraft dem Morgen, der Verbesserung der jetzigen Situation und vergeuden wir unsere Kräfte nicht in sinnlosen Diskussionen zu Gestrigem.

Allen, die sich im abgelaufenen Jahr, in den Gremien, aber auch außerhalb, für unseren Minigolfsport eingesetzt haben, darf ich Dank sagen für ihr Engagement. Mein spezieller Dank gilt den Mitgliedern des Präsidiums für die gute und kollegiale Zusammenarbeit, für ihre Anteilnahme an meinen Problemen und das Verständnis, wenn ich persönlich das eine oder andere Mal nicht in gewohntem Umfang verfügbar war.

Alfred Schrod



Jahresbericht VP Breitensport:

„Es ist halb so schwer und halb so teuer, einen einmal gewonnenen Kunden zu halten als einen neuen zu gewinnen.“ So lautet sinngemäß ein Grundsatz in der Wirtschaft. Seit vielen Jahren ist zu beobachten, dass wir dies leider nur wenig beherzigen. Mit guten und erfolgreichen Aktionen haben wir zwar einen ganz erfreulichen Mitgliederzulauf, gleichzeitig verlieren wir aber überdimensional viele nach kürzester Zeit wieder.

Um diesem Missstand beizukommen, hat der Bereich Breitensport des DBV für den Herbst zu einer Arbeitstagung mit Breitensportbeauftragten und Vorsitzenden der Landesverbände eingeladen. Die Resonanz war erfreulich, nahezu alle Landesverbände waren vertreten.

Im Ergebnis zeigte sich, dass wir uns in einigen Bereichen umorientieren müssen, wenn wir den Negativtrend stoppen wollen. So sollten die Regeln erheblich transparenter werden, um die Zielgruppe „Otto Normalverbraucher“ besser zu erreichen. Statt vorhandene, ohnehin schon stark ausdifferenzierte Regeln noch mehr auseinanderzufieseln und neue Mitglieder zu verwirren wäre es nötig, Vereinfachungen zu schaffen. Als erster Schritt werden die Grundspielregeln für die Anfänger- und Öffentlichkeitsarbeit vom Bundesausschuss Breitensport des DBV auf 1-2 Seiten zusammengefasst.

Eine weitere wichtige Erkenntnis war, dass im Bereich „Spielsystem“ mehr Flexibilität erforderlich ist. Landesverbände müssen die Möglichkeit haben, alternative Turnierformen auszuprobieren (z.B. nur eine Mannschaft gegen eine andere), ohne dass diese Versuche

erst mal von irgendwo oben „abgesegnet“ werden müssen. Genauso wäre es sinnvoll, mit anderen Mannschaftszusammensetzungen oder verminderten Rundenzahlen zu experimentieren. Interessenten, die Wettkampfsport ohne hochgesteckte Leistungserwartungen betreiben wollen, werden bei uns durch weite Fahrstrecken und lange Turniertage abgeschreckt. Es gibt derzeit nur entweder sehr zeitaufwändigen, stark leistungsorientierten Sport oder reine Freizeitturniere ohne sportlichen Wert. Wer irgend etwas dazwischen sucht, sucht bei uns vergeblich. Da verschenken wir ein gutes Potential, denn für die meisten Menschen ist nicht das Erbringen von Hochleistungen das Hauptmotiv für die Sportausübung, sondern der gesundheitliche Aspekt bei angemessenem Einsatz. Dieser Erkenntnis sollten wir zukünftig Rechnung tragen, wenn wir nicht zu einem recht überschaubaren Kreis zusammenschrumpfen wollen.

In diesem Zusammenhang dürfen wir nicht vergessen, dass im Bereich der Ausbildung von Übungsleitern und Trainern zwar nicht flächendeckend, aber doch in vielen Landesverbänden ein erhebliches Defizit herrscht. Frisch geworbene Sportfreunde, denen wir nicht auf zeitgemäße und motivierende Art unseren Sport beibringen können, verlieren wir natürlich auch sehr schnell wieder.

Im Bereich der Gewinnung von Neumitgliedern haben wir mit dem „Minigolf-Sportabzeichen“ einen guten Schritt vorwärts gemacht. Nach der erfolgreichen Erprobung in 2000 haben wir es Anfang 2001 in einem Faltblatt für alle Vereine kostenlos angeboten. Die meisten Vereine, die diese Maßnahme durchgeführt haben, konnten Absolventen als neue Vereinsmitglieder aufneh-



men. Insbesondere bei längerfristigen Veranstaltungen wie z.B. Schüler-Ferienprogrammen oder Kooperationen mit Schulen kommt das „Minigolf-Sportabzeichen“ an, weil es neben einer Trainings-Komponente auch den Aspekt der Leistungsmessung beinhaltet. Bei anderen Zielstellungen und vor allem eintägigen Veranstaltungen hat unser „Breitensport-Paket“ immer noch seine Berechtigung und wird weiterhin angeboten.

Sehr verhalten verläuft leider unverändert die Entwicklung unserer Sportart in den östlichen Bundesländern. Es gibt recht viele Anlagen, ein Teil davon hat auch vielspielende Stammgäste, aber zu Vereinsgründungen kommt es recht selten und in aller Regel auch nur bei kräftiger Mithilfe durch andere Vereine oder Spieler/innen. Um neue Impulse zu setzen, habe ich (unter Mithilfe des Berlin/Brandenburgischen 2.Vorsitzenden Günter Schwarz) ein Turnier in Lübbenau veranstaltet, bei dem sowohl bestehende Vereine als auch Sportgruppen von anderen Plätzen eingeladen waren. Dabei konnten Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden. Diesen Weg wollen wir weiterverfolgen, nach Möglichkeit sollen im kommenden Jahr zwei solche Veranstaltungen statt-

finden, um allen nicht-organisierten Sportfreunden eine Anschauung über Minigolf als Turniersport anzubieten.

Ein erfreuliches Signal haben wir aus der Zentrale des Deutschen Sportbundes erhalten, der ab dem Jahr 2001 sein Zuschuss-System nicht mehr hauptsächlich nach den Mitgliederzahlen der einzelnen Verbände ausgerichtet hat, sondern die Qualität der innovativen Projekte beurteilt. Hierbei sind wir nicht zuletzt durch unser „Minigolf-Sportabzeichen“ im Rahmen der DSB-Kampagne „richtig fit“, aber auch durch andere Projekte, gegenüber den Vorjahren erheblich besser gefahren.

Michael Seiz

Bericht VP Spitzensport:

Ein ereignisreiches und turbulentes Sportjahr 2001 liegt hinter uns. Was sich beim Länderkampf in Eskilstuna in Schweden bereits angedeutet hat, wurde bei den weiteren Wettbewerben bestätigt. Das System mit Filz liegt uns Deutschen noch nicht so sehr. Trotzdem können wir mit einem Vizeweltmeister bei den Damen und einem dritten Platz bei den Herren zufrieden sein, zumal die Herren nur einen Schlag hinter Österreich lagen. Die Teams aus Schweden dominierten alle bei allen internationalen Meisterschaften im Jahr 2001! Eine neue Erfahrung für die erfolgsgewohnten Spitzensportteams aus Deutschland. Einige Spieler konnten dies anfänglich schwer begreifen, sonst hätte sich bei der Weltmeisterschaft nicht die Nervosität in solchen Spannungen entladen wie in Vaasa. Daraus haben wir sicherlich unsere Lehren gezogen. Auch der Bundestrainer ließ sich von der allgemeinen Hektik anstecken. Trotzdem verdienen alle beteiligten Trainer hohes Lob für den gezeigten Einsatz in Vaasa.



Leider hat der Bundestrainer Reinhard Neitzke zum Ende des Jahres sein Amt niedergelegt. Ebenso steht Fachtrainer Peter Klaus aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. An dieser Stelle möchte ich mich noch mal herzlich für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit bedanken. Ich wünsche mir, dass sie in der Zukunft dem Bahngolfsport verbunden bleiben.

Die Bundesligen wurden von mir leider nur aus der Ferne beobachtet. Dies soll sich im Jahr 2002 ändern. Die Bundesliga sollte besser vermarktet werden, dies könnte mit der Hilfe eines Bundesliga-beauftragten verwirklicht werden. Die Vermarktung der Bundesliga könnte auch externe Firma vergeben bzw. verkauft werden.

Die Teilnehmerzahlen bei den Deutschen Abteilungsmeisterschaften sind weiterhin rückläufig. Auch bei den Senioren ist die gleiche Tendenz zu erkennen. An der Deutschen Seniorenmeisterschaft Abt. 1 in Kempten nahmen von 18 möglichen nur noch 13 Mannschaften teil, entsprechend niedriger waren auch die Teilnehmer in der Einzelwertung. Obwohl für die Abteilungsmeisterschaften nur noch eine Anlage benötigt wird, finden sich keine Vereine die sich über den Landesverband für Deutsche Meisterschaften bewerben. Sollten sich für 2002 nicht

bald Veranstalter finden, müssten die Abteilungsmeisterschaften abgesagt werden. Da die Teilnehmerfelder kleiner geworden sind, könnten alle Abteilungsmeisterschaften zukünftig an einen Termin stattfinden. Das würde zu einer Entzerrung des Terminplanes führen.

Wie schon im letzten Jahr habe ich an allen Tagungen teilgenommen. Das Arbeitsklima hat sich erheblich gebessert. Allerdings gibt es im Internet einige anonyme Störenfriede die mit ihren zum Teil unsachlichen Kommentaren bis weit unter die Gürtellinie, nicht dazu beitragen, dass man ein Ehrenamt ausübt. Diese Leute sollten sich erst mal für ein Ehrenamt zur Verfügung stellen. Wie wäre es als Auftraggeber für Öffentlichkeitsarbeit im DBV, da können neue Ideen verwirklicht werden. Für das Jahr 2002 wünsche ich allen Sportlerinnen, Sportlern und Funktionären viel Erfolg im Sport und bei der ehrenamtlichen Arbeit, „Gut Schlag“!

Egon Schacke

Bericht Seniorenreferent:

Nach den schon über mehrere Jahre unter den Senioren teils kontrovers und emotional geführten Diskussionen erhielt der DBV-Seniorenausschuss im „Bundesausschuß Seniorensport“ den Auftrag, die Möglichkeiten einer „großen“ Deutschen Kombi-Meisterschaft mit integrierten Abteilungsmeisterschaften auszuloten und bei den zentralen Tagungen in der Sportwartevollversammlung entsprechende Vorschläge vorzulegen. Dank dem Engagement des DBV-Seniorensportwartes Erich Hess bei der Erarbeitung einer Ausschreibung kann nun darüber beraten und abgestimmt werden. Nicht nur der Seniorenausschuß sondern auch die Mehrzahl der betroffenen Se-

nieren meinen, es ist ein Schritt in die richtige Richtung - eine Deutsche Seniorenmeisterschaft als Kombi mit Abteilungswertungen. Damit erfüllt sich einerseits die Forderung nach Beibehaltung der Abteilungsmeisterschaften, andererseits wird dem Wunsch Rechnung getragen, den Terminplan mit den drei aufeinander folgenden Spitzenveranstaltungen auf einen Termin zu reduzieren, ohne auf die Abteilungsmeisterschaften verzichten zu müssen. Zeit- und Kostenaufwand dürften sich damit deutlich verringern.

Sollte die Sportwartevollversammlung dem zustimmen muß für die Abteilungsmeisterschaften in der bisherigen Form ein Ersatz geschaffen werden, denn ein nicht zu unterschätzender Teil der Seniorinnen und Senioren wird die deutschen Abteilungsmeisterschaften in der bisherigen Form vermissen. Erfreuten sich diese Veranstaltungen neben der sportlichen Herausforderung auch der Pflege von Freundschaften und des alljährlichen Wiedersehens mit Sportfreunden aus allen Teilen der Republik.

Die Senioren des DBV bewegten sich auf internationalen Parkett auf einem sehr hohen Niveau. Der Senioren-Nationalkader konnte auch im vergangenen Jahr mit Ergebnissen aufwarten, die zwar nicht die Erfolge aus 2000 toppen konnten - dafür waren die Umstände völlig anders - aber die Erfolge waren sehr respektabel. Der Nationen-Cup zu Pfingsten in Luxemburg zeigte deutlich, daß man bei der im September am gleichen Ort stattfindenden Senioren-Europameisterschaft mit erheblich mehr Schwierigkeiten bei der Bewältigung der zwar als leicht aber zugleich anspruchsvoll eingestuften Anlage im Petrustal zu rechnen hatte.

Der von der WMF in 2001 erstmalig ausgeschriebene Senioren-



Nationen-Cup war als Kadermaßnahme anzusehen und entsprach in den Mannschaftszusammensetzungen nicht der optimalen Spielstärke. Immerhin sprang ein 3. Platz hinter der Schweiz und Österreich und wichtige Erkenntnisse für die Europameisterschaften dabei heraus.

Die Europameisterschaften in Luxemburg litten unter der schlechten Witterung. Dauerregen während der Trainings- und Wettbewerbstage ließen einen geordneten Ablauf nicht zu. Gerade aus diesem Grund konnte man mit dem Abschneiden des deutschen Nationalteams sehr zufrieden sein. Die Bronzemedaille für die Seniorinnenmannschaft, Goldmedaille für die „Männer“, dazu Silber für Karl-Heinz Gerwert und Bronze für Felix Seehof in der Einzelwertung - ein sehr gutes Ergebnis. Wie dicht man an weiterem Edelmetall dran war zeigen die Platzierungen: Mit Egon Schacke (4.), Hubert Bayer (5.) und Jörn Osnabrügge (7.) lagen diese drei Spieler ganze 4 Schlag hinter dem Sieger Claude Pommerell (L) bzw. 2 Punkte hinter einem Podiumsplatz. Der 4. Platz von Renate Hess, ein 6. Platz durch Birgit Stiebeling sowie Rang 10 durch Donata Hauser und Rang 12 durch Barbara Hagl rundeten bei den Seniorinnen das Ergebnis ab.

Leider konnte man sich zwei Tage nach der Senioreneuropameisterschaft nicht mehr so richtig über den errungenen Erfolg freuen - die Ereignisse des 11. September zeigten auch uns Bahngolfer auf brutale Weise, wie wenig wichtig doch solche Europameisterschaften im Nachhinein und vor einem solchen Szenario sein können. Hoffen wir, daß trotz dieser Bedrohung Begegnungen unter Sportfreunden aus vielen Nationen, Sportfreundschaften und eine gesunde und faire Rivalität im Wettkampf auch in der Zukunft möglich sein werden und tun wir das unserige dafür indem wir den eingeschlagenen Weg weiterfolgen. Erstmals kam in diesem Jahr das vom Bundesausschuß beschlossene Finanzierungskonzept für den Seniorensport zum Tragen. So konnte die finanzielle Belastung der Teilnehmer beim Nationen-Cup und der Senioren-Europameisterschaft auf ein erträgliches Maß gehalten werden. Beabsichtigte Einsparungen im Etat ergaben sich trotzdem nicht, da auch der jetzt zur Verfügung stehende Finanzrahmen nur die notwendigsten Kosten abdeckt. Teammitglieder werden weiterhin mit erheblichen Mitteln an den Maßnahmen „beteiligt“ werden müssen. D. h. unter anderem, daß Reisekosten zu 50% und die Verpflegung (außer Frühstück und Wettkampfverpflegung) noch immer von den Teilnehmer getragen wird. Hinzu kommt die Eigenbeteiligung von bis zu 500 DM. Die internationalen Maßnahmen im Seniorenbereich 2002 im schwedischen Göteborg erfordern bei Beibehaltung des derzeitigen Finanzrahmens einen teilweisen Verzicht auf die Kadermaßnahme Nationen-Cup - man wird nur mit einem „Beobachterteam“ anreisen können. Aus sportlicher Sicht dringend erforder-

derliche Kadermaßnahmen auf Filzbahnen müssen für die Senioren des National-Kaders auf eigene Kosten und freiwillig erfolgen.

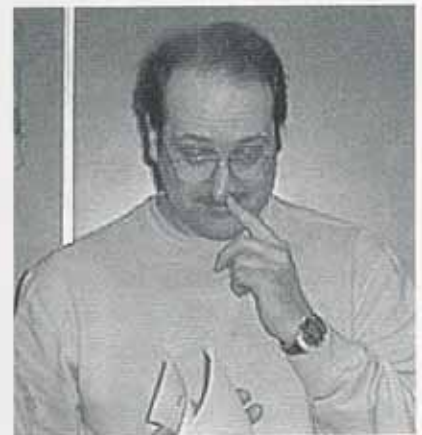
Fast schon als Routine liefen die Deutschen Seniorenmeisterschaften in der Kombination ab. Die Sportfreunde des MSK Neheim-Hüsten hatten alles Erforderliche und mehr getan, um diese DSKM zu einem Erfolg werden zu lassen. Leider sorgte auch hier das Wetter für einen frühzeitigen Abbruch Des Wettbewerbes. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die Sportfreunde des MSK für ihre hervorragende Organisation und diese gelungene Veranstaltung. Bei den Abteilungsmeisterschaften konnte ich aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen. Im Namen des DBV-Seniorenausschusses bedanke ich mich hiermit bei den Ausrichtern und den Sportfreunden die diese Veranstaltungen erst ermöglicht haben. Hoffen wir, daß es auch in Zukunft gelingt, die notwendigen Helfer zu finden, die derartige Veranstaltungen ausrichten werden. Herzliche Gratulation auch an die Titelgewinner und Platzierten. Beim DBV-Seniorensportwart Erich Hess bedanke ich mich für seine erfolgreiche Arbeit zu Gunsten des Seniorensports. Im Namen meiner Kollegen aus dem Seniorenausschuss bedanke ich mich bei allen, die dem Seniorensport zugetan sind, für ihre Unterstützung. Den Kollegen im DBV-Präsidium danke ich für die gute Zusammenarbeit, besonders bei der Hilfe und dem Verständnis zur Einbringung des Finanzierungsplanes für den Seniorensport. Den Sportfreunden des DBV-Hauptausschusses und der DBV-Bundesversammlung für das Verständnis und die Bewilligung der Mittel für den Seniorensport. Ihnen allen dan-

ke ich für ihre sachliche und fundierte Kritik, die uns als den Verantwortlichen angespornt haben, die Probleme zu überdenken und wenn nötig zu ändern. Allen Sportfreunden wünsche ich für die kommende Saison viel Erfolg und weiterhin viel Spaß an ihrem Sport. Sieghardt Quitsch

Jahresbericht DBV-Sportwart:

In dem zurückliegenden Jahr war es mir vergönnt sehr vielschichtige Erfahrungen zu sammeln. Als besonders positive Erfahrung ist die hervorragende Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Sportausschusses zu nennen. Dem großen Engagement dieser Sportfreunde ist es zu verdanken, das Informationsmaterialien bzw. Merkblätter erstellt, Ausschreibungen überarbeitet und neue Konzepte entwickelt werden konnten. Ferner möchte ich mich bei den Ligenleiterinnen und Ligenleitern der überregionalen Ligen für ihre unermüdliche Arbeit bedanken. Durch meine Gespräche mit den Ligenleitern/-innen ist mir klar geworden, das der DBV dieses Potential deutlich besser nutzen muss. Für die verschiedenen Aufgabenbereiche muss ich durchaus kritische Bemerkungen machen. Für den DBV-Vereinspokal 2001-2003 liegen mir von ein paar Landesverbänden bis zum heutigen Tag noch keine Meldung für die 1. überregionale Runde vor, obwohl diese bereits zum 1. Januar begonnen hat. Daher war es mir bisher nicht möglich eine Auslosung dieser Runde durchzuführen. Meine Hoffnung ist nun im Rahmen der Sportwartevollversammlung die Auslosung durchführen zu können. Die Turnieranmeldungen einiger Landesverbände verzögerten sich ebenfalls erheblich, so das es auch hier deutliche Verzögerung bei der Erstellung des Bundes-

terminplanes gegeben hat. Die Vereinsmeldungen für den überregionalen Ligenspielbetrieb lassen auch einiges zu Wünschen übrig. So lag die Quote der Stammspielermeldungen der Mannschaften bei ca. 60 %. Über die Anzahl der termingerechten Meldungen möchte ich lieber schweigen. Die Meldetätigkeiten bezüglich der Aufstiegsspiele kann ich kaum in Worte fassen, so das ich es hier auch lieber nicht Versuche. Ein weiteres trauriges Ka-



pitel sind die Deutschen Meisterschaften. Noch im Dezember fehlten für vier von sechs Meisterschaften Ausrichter. Mittlerweile haben sich für alle Meisterschaften Ausrichter gefunden. An dieser Stelle einen besonderen Dank an die ausrichtenden Landesverbände und deren Vereine. Bereits an dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, das auch 2003 Ausrichter benötigt und gesucht werden !!! Positiv bleibt noch anzumerken, das bereits Bewerbungen für den nächsten Seniorencup und auch für den nächsten BLVK vorliegen.

Die oben genannten kritischen Bemerkungen zeigen, das die Zusammenarbeit bzw. Kommunikation zwischen DBV, LVs und Vereinen durchaus noch zu verbessern ist.

Dies sollte für 2002 das Ziel von uns allen sein. Volker Spohr

Sportwartevollversammlung 2002 - Ein Erlebnis der besonderen Art

Eine ganz persönliche Darstellung der Sportwartevollversammlung

-von Wolfgang Weiser-

Freitag der 08. März 2002, 18.00 Uhr - Startschuss zur 18. Sportwartevollversammlung des Deutschen Bahngolf Verbandes. Deutschlands „High Tech“ Autobahnen haben die pünktliche Anwesenheit des DBV-Sportwartes verhindert. So fällt die „Poolposition“ an den DBV Seniorensportwart Erich Hess. Viele, ja fast alle Landesverbände haben ihre Vertreter entsandt. Letztendlich fehlte bei dieser Versammlung nur der Sportwart von Sachsen-Anhalt.

Nach der Begrüßung durch Erich Hess und der Abhandlung der Regularien - Thomas Giebenhain stellte sich als Protokollführer zur Verfügung (dürfen wir auf den pünktlichen Versand des Protokollbeschlusses hoffen ?? - Schauen mer mall), - konnte man mit der vermeintlich umfangreichen Tagesordnung beginnen.

Auswirkungen von WMF Beschlüssen auf den Spielverkehr - Ab wann sind diese gültig? Müssen diese erst durch die Sportwartevollversammlung beraten und beschlossen werden? Verstößt dieses gegen WMF-Recht? Beschließen wir jetzt die Änderungen der WMF von 2001, da das Protokoll der Technischen Kommission erst durch das WMF Präsidium bestätigt werden muss, dann aber schon die Sportwartevollversammlung des DBV gelaufen war oder beschließen wir die Beschlüsse von 2002, die zwar jetzt gültig sein sollen, aber noch nicht durch die Sportwartevollversammlung beschlossen werden können, da das WMF Präsidium noch nicht darüber beschlossen hat? - Also stellen wir das ganze erst einmal zurück, bis der DBV-Sport-

wart eingetroffen ist, der ist bestens informiert und kann uns dann die notwendigen Erklärungen geben. Nach Wiederaufnahme des Tagesordnungspunktes wurde dann etwas beschlossen, das durch den Sportwart vorgetragen wurde. Nicht jedoch die Beschlüsse von 2002 sondern die von 2001. Verstanden??? Nein??? Dann zur Erläuterung der Spruch des Tages von Egon Schacke, 1. Vorsitzender des BVBB und Vizepräsident Spitzensport des DBV: „Wir beschließen jetzt etwas, was wir schon beschlossen haben, was schon immer gegolten haben soll und wonach wir schon seit einem Jahr spielen.“ Wir hoffen inständig, dass das Protokoll zur Klärung dieses Tagesordnungspunktes beitragen kann. Hoffentlich geht es jetzt etwas zügiger in der Tagesordnung voran, schließlich sah diese 14 Punkte mit diversen Unterpunkten vor.

Informationen zur Deutschen Rangliste - Es war einmal eine Sportwartevollversammlung (das ist etwa 5-7 Jahre her), die fasste den Beschluss, eine bestehende Deutsche Rangliste in eine EDV gestützte Rangliste umzuwandeln, um Zulassungskriterien zu Deutschen Meisterschaften anhand eines ausgetüftelten Punktesystems gerecht zu gestalten. Es wurde ein Programm entwickelt, geändert, erweitert und ergänzt. Es hat den Landesverbänden bis zum heutigen Tage noch nie ein Exemplar dieser Rangliste vorgelegen. Man diskutiert jedes Jahr und das nicht nur 5 Minuten immer und immer wieder über dieses, mittlerweile ja auch nicht gerade billige, Machwerk. Fazit einer jeder Diskussion: Wir können nicht über irgendetwas diskutieren, was uns nicht vorliegt. Warum tun wir es dann aber immer wieder, zumal in allen Kategorien mittlerweile Qualifikationskriterien vorliegen, mit denen alle zufrieden sind, denn über diese wird nicht diskutiert!
Samstagmorgen, 9.30 Uhr, das Ziel



Wolfgang Weiser, HBSV

(sprich das Ende der Tagesordnung vor Augen, hätte man glauben können, bis zum Mittag fertig zu sein. Weit gefehlt - das Thema Deutsche Meisterschaften, ob Damen und Herren, Senioren und Seniorinnen und die einzelnen Abteilungen, mündete zu einem Diskussionsmarathon von schätzungsweise 3 1/2 bis 4 Stunden.

Deutsche Bahngolf Senioren-Meisterschaft - Hier hatte der Seniorenausschuss den klaren Auftrag der letzten Sportwartevollversammlung einen neuen Austragungsmodus (Kombi und Abteilungsmeisterschaften als ein Turnier mit getrennter Wertung) zu prüfen und eine Ausschreibung zu erstellen. Diese Ausschreibung wurde durch den Seniorensportwart erarbeitet und vorgelegt. Die anschließende Diskussion war nicht unbedingt negativ geprägt, jedoch war man der hasenfüßigen Auffassung, dass die Punkte Abteilungs-DM hier mitbehandelt werden müssten. Dies hatte zur Folge, dass man den dahinsiechenden Abteilungsmeisterschaften eine für mich halberzige Infusion verpasste. Ab 2003 sollen die Abteilungs Deutschen Meisterschaften auf einer Anlage zusammen von Damen und Herren sowie Seniorinnen und Senioren ausgetragen werden, aufgepeppt durch

eine Landesverbands-Wertung. PENG! Das hatte gegessen - jetzt braucht man ja garnicht mehr großartig über die Ausschreibung der Senioren-Meisterschaft zu reden, die konnte ja nun nicht mehr, aufgrund des gerade gefassten Beschlusses, für 2003 umgesetzt werden. Um die ganze Geschichte jedoch nicht gleich ganz zu versenken wurde in politischer Manie Diskussionsbedarf mit der Basis in den Landesverbänden angemeldet. Um dem die Krone aufzusetzen, schickte man das Papier zurück in den Sportausschuss mit der Maßgabe zu prüfen ob dies denn nicht auch für die Damen und Herren eine machbare Lösung wäre. Man sollte auch diese Möglichkeit in den Landesverbänden diskutieren. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, aber man hat Zeit gewonnen und muss nicht gleich eine Entscheidung treffen. Ich kann die etwas angefressene Miene von Sportfreund Erich Hess verstehen, als er aufgrund der Entscheidungslage ankündigte, dass es niemand dem Seniorenausschuss verwehren könne, diesen Antrag im nächsten Jahr nochmals zu stellen. Ich sagte eingangs schon, dies ist eine persönliche Darstellung der Sportwartevollversammlung, deshalb auch hier mein Zusatz: Ich kann den Seniorenausschuss völlig verstehen. Wir brauchen mutige Erneuerungen, um den Terminplan zu entzerren und keine Infusionen, die nur dazu gut sind, einen Platz im Terminplan zu blockieren.

Bundes-Rahmenterminplan - ohne Diskussion wurde der Bundes-Rahmenterminplan 2003 einstimmig (5 Enthaltungen) verabschiedet. Der Bundes-Rahmenterminplan für 2004 wurde in seiner vorgelegten Form zur Kenntnis genommen und man verständigte sich darauf, diesen erst 2003 anlässlich der 19. Sportwartevollversammlung zu beschließen. Nächster Tagesordnungspunkt!! Doch halt, ich hatte es befürchtet, eine ernsthafte Diskussion über die Rückführung der Saison vom Kalenderjahr zur Saison von September bis September wurde er-



von li.: Erich Hess, Volker Spohr, Rainer Kindt, Thomas Giebenhain

öffnet. Ich persönlich bin eigentlich nur noch fassungslos. Ich spreche hier nicht wie ein Blinder vom Licht, ich war selbst einige Jahre Bundessportwart und in die langen Diskussionen der Umstellung auf das Kalenderjahr involviert. Die geplanten Entzerrungen beginnen sich langsam auf den Spielplan auszuwirken, da werden von Seiten der Landesverbände schon wieder sportliche Höchstleistungen wie die „Rolle rückwärts“ gefordert. Das Jahr hat 52 Wochen und wird auch weiterhin 365 Tage haben, wir können uns nicht mehr Termine schaffen, wie das Jahr Wochenenden hat. Ebenso könnten wir versuchen, die Anzahl der täglichen Stunden dadurch zu vermehren, dass wir das Zifferblatt im Uhrgehäuse drehen. Die gleichen Argumente, die vor Jahren für eine Saison im Kalenderjahr herhalten mussten, werden jetzt für die Umstellung auf die Saison September bis September bemüht. Die unglaublichste Antwort erhielt ich auf meine Frage, warum man denn im alten Modus immer geschimpft hatte, man müsse im späten Herbst spielen, wenn das Wetter schlecht wäre. *Antwort:* „In den letzten Jahren habe sich das Wetter in dieser Jahreszeit erheblich verbessert“. Jetzt ist mir alles klar!!! Die Lösung des Problems liegt auf der Hand: „Kachelmann for President“ (entschuldige Alfred, aber „er“ hat halt den besseren Draht zum Wetter) Wir werden dann je nach Wettervorhersage von Kachelmann

den Terminplan in die entsprechenden Jahreszeiten legen.

Letztendlich wurde das Problem dem Sportausschuss zur Prüfung der Möglichkeit einer Rückführung der Saison übergeben.

Es wurden im Laufe der Versammlung auch noch einige Entscheidungen bezüglich der Ausrichter nationaler Veranstaltungen getroffen. So findet der Senioren-Cup 2003 in Hilzingen - Abt. 1+2 (Baden) statt, die Deutschen Bahngolf Meisterschaften 2003 werden in Schriesheim (Baden) ausgetragen und die Deutschen Bahngolf Senioren-Meisterschaften werden in Erbach (Württemberg) stattfinden. Den Zuschlag für den Bundesländervergleichskampf 2004 der Damen und Herren erhielt Waldshut. Nachdem auch noch die Auslosung der ersten überregionalen Runde des DBV Pokales 2001-2003 durchgeführt worden war, konnte um 16.30 Uhr die Sportwartevollversammlung geschlossen werden. Insgesamt 11 Stunden Sitzungsmarathon der meines erachtens viel zu wenig Ergebnisse erbracht hat.

Ich möchte zum Schluß meiner Ausführungen noch einmal deutlich zum Ausdruck bringen, dass diese Zeilen meine persönliche Meinung darstellen. Ich bin selber Funktionär und werde auch weiterhin meinen Einsatz zum Wohle des Bahngolfsportes einbringen und die demokratisch gefassten Beschlüsse der Sportwartevollversammlung mittragen.

DBJ-Arbeitstagung in Schriesheim

Ganz kurz vor Beginn der Spielsaison fand die Arbeitstagung der Deutschen Bahngolf Jugend in Schriesheim statt, dem Heimatort des neuen DBJ-Vorsitzenden Reiner Ritschel. Es zeigte sich, dass nach dem Führungswechsel noch nicht alles rund läuft in der Jugendorganisation des DBV.

Zunächst waren die Delegierten ein wenig überrascht, weil der Vorstand keinen Jahresbericht vorgelegt hatte. Reiner Ritschel begründete das damit, dass er in seinem ersten Amtsjahr nur beobachtet habe. Er fragte stattdessen die Vertreter der Jugendorganisationen der Landesverbände, welche Erwartungen sie an die DBJ hätten.

Die Antworten darauf konnten eigentlich nicht überraschen: Sportliche Maßnahmen gut organisieren, Mitarbeiterschulung anbieten, Informationsfluss besser gestalten und vor allem auch mehr Öffentlichkeitsarbeit. Zurückgegeben wurde die Frage von Volker Missionier an den DBJ-Vorsitzenden: „Was hast du dir denn vor einem Jahr vorgestellt?“ Ritschel nannte darauf an erster Stelle die Jugend-Nationalmannschaft.

Diese wird nun schon seit Jahr und Tag von Hans Neuland gemanagt. Und wie gut das auch im Jahr 2001 funktioniert hat, das konnte er in seinem Jahresbericht genüss-

lich ausführen – 6 von 8 möglichen Medaillen haben die DBJ-Jugendlichen in Prag gescheffelt, es stand eine homogene Mannschaft auf den Anlagen, bereit dazu, alle für einen zu kämpfen.

Nationale Maßnahmen waren gut durchgeführt worden, ein besonderer Dank galt den Ausrichtern der Deutschen Meisterschaften in Leipzig, sowohl dem BGC als auch der AOK.

Der Ausblick auf 2002 zeigte einen optimistischen Hans Neuland. Auch wenn der Weltmeisterschaftsweg in Bad Mündler mit Filz gepflastert ist, sieht er gute Chancen. Vorbereitender Einstieg ist der Jugendländerpokal in der Woche nach Ostern, an dem 10 Mannschaften teilnehmen werden.

Die Nachfrage, warum denn diese Maßnahme so früh stattfinden muss, mit allem Wetter-Risiko, war schnell beantwortet: Nur in dieser Woche haben Schülerinnen und Schüler in fast allen Bundesländern Ferien. An allen anderen Wochen zwischen Ostern und Pfingsten (und nur diese Zeit kommt in Betracht) würde es damit Schwierigkeiten geben.

Als problemlos erwies sich das Absegnen der Kassenführung durch Alfred

Höltgen. Allerdings muss die DBJ dringend nachbessern, was das Ausnutzen der möglichen Zuschüsse von der Deutsche Sportjugend anbetrifft. Hier führten die Mittelanforderungen nicht mehr zum Ziel, was sicherlich durch erhebliche Informationsdefizite im DBJ-Vorstand bedingt ist.

Als Schwachpunkte gesehen wurden Öffentlichkeits- und Breitensportarbeit. Im ersten Fall waren keine Aktivitäten zu erkennen. Im Bereich Breitensport gab es zwar eine Menge Maßnahmen, aber die Delegierten erkannten dahinter kein zielführendes Konzept.

Informationsfluss und Öffentlichkeitsarbeit soll nun durch eine Internetseite verbessert werden (www.minigolfjugend.de). Allerdings blickte Reiner Ritschel nach seiner Frage, wer denn unter den Anwesenden in einer Arbeitsgruppe „Internet“ mitarbeiten würde, in schweigende Gesichter. Nicht gerade ein vielversprechender Anfang!

Fazit: Im (Kern-)Bereich der sportlichen Maßnahmen scheint alles in Butter, nicht zuletzt dank dem immer noch mit Herzblut agierenden Hans Neuland. Alle anderen Bereiche sind verbesserungswürdig.

Michael Seiz

MIGO-Sport

Postfach 20 02 27

D-44632 Herne

Tel.: +49 (0)2325-796424

Fax: +49 (0)2325-976855

Mobil: (+49)0160-1780020



MIGO-Sport

Rembrandtstraat 32

NL-3781 EC Voorthuizen

Tel.: +31 342-475381

Fax: +31 342-474121

e-mail: migosport@chello.nl

FRÜHJAHRSAANGEBOT BIS ENDE MAI 2002:

NIFO SCHLÄGER, Graphitschaft mit Formgummi und Fusschutz
€ 60 statt EUR 75

NIFO SCHLÄGER, Normal Stahlschaft mit Formgummi
€ 45 statt EUR 55

NIFO BALLTASCHEN, für ca. 20 Bälle
€ 8 statt EUR 12

ORIGINAL BECK & METH BALLSETS - 5 BÄLLE (ABT. 1 UND ABT. 2)
€ 25 statt EUR 35

Dutchman Bälle wie 083, 084, 084W, 087, Astra, Vectra usw. Lackiert oder roh € 8,-

Minigolf – Vom Freizeitspaß zum Leistungssport

2 Jahre lang wird nun schon das Minigolfbuch „vom Freizeitspaß zum Leistungssport“ verkauft - und vielfach muss es wohl auch gelesen worden sein. Für den Autor ist es natürlich schön, wenn man ab und zu mal etwas von der mehr oder weniger geneigten Leserschaft hört, sei es nun brieflich, telefonisch oder per e-mail. Ich möchte auf diesem Wege einmal allen danken, die nach der Lektüre zum Schreibgerät oder Telefonhörer gegriffen haben.

Dabei waren höchst erfreuliche Statements wie das von Bernd Szablikowski: *„Bereits am ersten Tag am Meer landete das Minigolfbuch im Rucksack und schon nach dem Eincremen begann ich zu lesen. Lediglich von ein paar Abkühlungen im Mittelmeer und einem kurzen Restaurantbesuch unterbrochen, verschlang ich das Buch förmlich. Obwohl ich mittlerweile selbst mehr als 25 Jahre einem Minigolfverein angehöre, waren doch viele Begebenheiten, insbesondere die frühen Tage der Verbandsgründung, sehr informativ und auch manch eigentlich trockener Bereich locker geschrieben und somit leicht zu lesen.“*

Oder von Ruth Kock: *„Dein Schreibstil ist herrlich erfrischend, nie wird es langweilig, spannend ist es von der ersten bis zur letzten Seite zu lesen.“*

Eine ganze Reihe aufmerksamer Leser/innen haben einige Fehler in den Bild-Texten entdeckt. So was ist einerseits ärgerlich, andererseits aber bei der großen Menge von Bildern in diesem Buch, die ich von ganz vielen unterschiedlichen Leuten bekommen habe, wahrscheinlich nicht ganz vermeidbar.

Natürlich blieb auch Kritik am

Gesamtunternehmen nicht aus. Mathias Kaiser – jawohl, genau der Kaiser, der das erste Bahnengolfbuch vor über 20 Jahre geschrieben hat – lobte optische Aufmachung, Bilder und Inhalt, machte aber auch sehr kritische Anmerkungen. So fragte er: *„Hat das Buch nicht zu sehr Schlagseite zu Miniaturgolf?“* – *„Wenn schon Minigolf das Schlagwort ist, dann fehlt mir in Ihrem Buch doch einiges zur sportlichen Entwicklung, den Personen und Erfolgen dieser Sparte.“* – Und: *„Wo blieben die Damen?“* Daneben monierte er, es sei *„ein nicht entschuldbares, absolutes Manko des Buches und urheberrechtlich nicht in Ordnung, dass Sie eine Vielzahl meiner Fotos verwendet haben, von denen Sie wussten, dass sie von mir stammen und dennoch nicht die Quelle bzw. mich als Fotografen genannt haben.“* Zu wenig schien ihm mein Hinweis in der Einleitung des Buches: *„Eine große Hilfe war auch Mathias Kaiser, der Autor des großen Bahnengolfbuches, der sich die Zeit nahm, mich bei dem Projekt zu unterstützen und mir einiges an Bildmaterial zur Verfügung stellte.“*

Zugegeben, ein wissenschaftliches Werk hatte ich nicht geplant, allein der Anspruch auf eine alles umfassende Materialsammlung



Vom Freizeitspaß
zum Leistungssport

Michael Seiz

und einen stimmigen Anmerkungsapparat und Anhang mit genauer Angabe aller Text- und Bildquellen hätte das Vorhaben bereits frühzeitig zum Scheitern gebracht, denn so viel Zeit, wie das erfordert, hätte ich niemals zur Verfügung gehabt. Vielleicht hätte aber auch manch eine/r ein solches Buch am Strand öfter beiseitegelegt, weil es mit Sicherheit schwerer lesbar geworden wäre.

So sind die Erwartungen an ein solches Buch offenbar sehr unterschiedlich.

Ich bedanke mich jedenfalls sehr herzlich für jede einzelne Bemerkung, die ich dazu bekommen habe. Sollte es jetzt doch noch manchen Leute wieder einfallen, dass sie über wichtiges Material verfügen, das in diesem Buch fehlt, dann möchten die sich doch mal bei mir melden, vielleicht gibt es ja mal wieder ein neues Buch!

Michael Seiz

Minigolf-Sportabzeichen jetzt auch in Silber und in Gold!

Etwa 40 Vereine haben das Minigolf-Sportabzeichen in den letzten beiden Jahren angeboten. In den ersten Wochen dieses Jahres wurde das Faltblatt dazu von der DBV-Geschäftsstelle nochmals an alle Vereine verschickt. Die Resonanz darauf ist hervorragend, es hat sich wohl herumgesprochen, dass dieses Angebot zum Nulltarif bestens geeignet ist, um z.B. Einsteiger zu motivieren, ein Schüler-Ferienprogramm oder die Kooperation mit einer Schule zu bestreiten. So macht es jetzt auch Sinn, weitere Stufen anzubieten.

Das Minigolf-Sportabzeichen in Bronze gibt es auch weiterhin kostenlos, weil die Firma Game „n“ Fun in Ravensburg alle Kosten übernimmt. Einfach an den DBV schreiben und die Unterlagen anfordern, dann gehen 10 Minigolf-Sportabzeichen in Bronze mitsamt allen notwendigen Materialien kostenlos an den Verein.

Hier nochmals die Bedingungen: Wer das Minigolf-Sportabzeichen in Bronze erhalten möchte, spielt zunächst 2 Runden, deren Ergebnis festgehalten wird. Nun werden

zwischen 4 und 6 Runden zusammen mit geeigneten Vereinsspielern trainiert. Die Anzahl der Trainingsrunden wird vom Absolventen festgelegt. Nach der Trainingsphase wird es ernst, es geht in die 2 Prüfungsrounden unter Aufsicht eines Vereinsmitgliedes. Sind diese jetzt besser als die ersten beiden Runden, wird das Minigolf-Sportabzeichen verliehen. Sind sie schlechter, dann darf noch eine dritte Runde gespielt werden, für die dann die schlechteste gestrichen wird.

Das Minigolf-Sportabzeichen so eben mal an einem Tag „mitzunehmen“, ist ganz und gar nicht im Sinne des Erfinders. Für den „Eintages-Erfolg“ der Freizeitspieler gibt es Jedermann-Turniere, die der DBV mit dem stark subventionierten „Breitensport-Paket“ unterstützt. Für das Minigolf-Sportabzeichen reicht nicht allein spielerisches Geschick, sondern man benötigt dazu auch ein gewisses Durchhaltevermögen, ohne das man ja auch kaum ein guter Minigolfer werden kann. Selbstverständlich müssen die Absolventen noch keine Vereinsspieler sein, es kann sowohl eine Motivation für den Ver-

eins-Eintritt, als auch ein Trainingsanreiz für das Neumitglied sein. Völlig egal ist es, in welcher Zeitspanne alles absolviert wird.

Ab Ende April 2002 wird es als weitere Stufen die Minigolf-Sportabzeichen in Silber und Gold geben. Diese können von den Vereinen einzeln angefordert werden, sie sind allerdings nicht ganz kostenlos (2,60 € pro Stück zuzügl. Porto). Voraussetzung für das Ablegen ist es, jeweils die vorige Stufe erfolgreich absolviert zu haben.

Jeder teilnehmende Verein legt für seinen Platz eine Runden-Schlagzahl als Sportabzeichen-Standard selbst fest. Also zum Beispiel auf einer Miniaturgolfanlage mittlerer Schwierigkeit eine „29“ für Silber und „26“ für Gold. Auf schwierigeren oder leichteren Anlagen kann das entsprechend weniger oder mehr sein. Absolventen müssen dann in fünf Runden diesen Standard zweimal erreichen bzw. unterbieten. Die Versuchsreihe kann beliebig oft wiederholt werden.

Bei Unklarheiten einfach nur anrufen (07195-179069 oder 0172-7119328)!

Michael Seiz

Den Klassiker gibt es noch immer:

- Das DBV-Breitensport-Paket 2002
- 4 verschiedene Pokale (neue Modelle)
- 12 Medaillen
- 4 Bälle
- 4 Schlüsselanhänger
- 12 Urkunden

Plakate, Ergebnisaushänge, Spielprotokolle
Zu bestellen bei der Minigolf-Marketing GmbH in Simmern

Bahngolfclubs im Internet

DBV-Vereinswettbewerb – Der beste Internetauftritt

Geldpreise für den besten Vereins-Internetauftritt hat der DBV für das Jahr 2001 ausgesetzt. Das nur einmalige Erscheinen des „Bahngolfer“ musste man schon genau hingeschaut haben, damit man überhaupt die Aufgabenstellung des Wettbewerbs 2001 kannte. So werden wohl einige Vereine die Sache entweder übersehen oder vergessen haben – c'est la vie.

Aber die eingereichten Vorschläge auf CD-ROM waren allemal gut genug, um für die Preise würdige Gewinner zu finden. Der 1. Preis, dotiert mit € 250,—, geht an den T.BGC Landshut,



Der 2. Platz ging an MGC Bremen

der eine professionell konzipierte Internet-Seite eingereicht hat, die in allen Wettbewerbs-Kriterien überzeugt. Neben der Aktualität und einer auffallend guten Bebilderung aller Teile der Seite enthält die Präsentation auch Breitensport-relevante Inhalte und Grundsatzinformationen über unseren Sport. Auch der bedienungsfreundliche Aufbau hat überzeugt.

Der 2. Preis, dotiert mit € 150,—, geht an den MGV Bremen, der

eine ansprechende Seite mit viel anschaulichem Bildmaterial eingereicht hat. Dabei gibt es auch viele allgemeine Informationen über unseren Sport, aber auch die Vereinsaktivitäten. Der Aufbau der Seite ist übersichtlich und animiert zum Verweilen.

Der 3. Preis, dotiert mit € 100,—, geht an den BSV Inzlingen, der eine sehr informative Seite eingereicht hat, die insbesondere den Verein sehr umfangreich vorstellt und auch das kommunale und touristische Umfeld mit einbezieht. Der Aufbau der Seite ist gut strukturiert.

DBV-Vereinswettbewerb – Der beste Internetauftritt – auf ein Neues 2002

Sicher gibt es noch viele Vereine, die Internetseiten anbieten, die ebenfalls einen Preis verdient ha-

ben und den Wettbewerb 2001 übersehen haben. Deswegen wird auch der DBV-Vereinswettbewerb 2002 nochmals mit der gleichen Aufgabe ausgeschrieben.

Die diesjährigen Preisträger sind dabei nur außer Konkurrenz startberechtigt – alle Teilnehmer, die leer ausgegangen sind, dürfen natürlich wieder mitmachen. Das kann sich insbesondere dann loh-



Der 3. Platz für den BSV Inzlingen

nen, wenn eure Seite zwischenzeitlich verbessert worden ist. Der Wettbewerb hat zwei Ziele: Zum einen soll er die Vereine belohnen, die schon eine ansprechende Internet-Arbeit leisten, zum anderen sollen die belohnten Seiten auch einen Vorbild-



DBV-Präsident Schrod bei der Urkundenübergabe

1. BAHNENGOLF-CLUB LANDSHUT E.V.



Mitglied im
Bayerischen Bahngolf-Verband e.V.

1. BGC Landshut e.V.
Breslauerstr. 121
84028 Landshut
Tel.: 0871 / 52238
Büro Tel.: 0871 / 55933
Büro Fax: 0871 / 9539009
Info@bgc.landshut.de



Öffnungszeiten:

Mo - Sa. von 14.30 - 22.00 Uhr, Sonn-/Feiertage von 10.00 - 22.00 Uhr
Aktion: Ab sofort Montag bis Samstag ermäßigte Spielgebühr für alle nur DM 2,50

1. Platz für den 1. BGC Landshut

charakter für andere – schon existierende oder geplante – Internetseiten der DBV-Vereine bekommen.

Worauf werden die Preisrichter – das ist der DBV-Bundesausschuss Breitensport – achten?

Auf das äußere Gesamtbild unter ästhetischen Gesichtspunkten und dem erkennbaren Zusammenhang mit unserer Sportart.

Natürlich verstärkt auch auf die inhaltlichen Komponenten: Lesbarkeit gleichermaßen für Laien und Fachleute (Verzicht auf ausufernde Textdarstellung und Fachchinesisch), ausreichende Schriftgröße und ansprechende Formatierung, angemessene Bebilderung, Vorhandensein von breitensport-relevanten Inhalten, stimmige Aussagen über den

Sport, Einladung zu Schnupperveranstaltungen oder ähnliches, Einarbeitung sinnvoller Links zu Verband oder anderen Vereinen.

Technischer Aufbau der Seite: Hat der Betrachter aufgrund der attraktiven Darstellung Lust, weiterzsurfen oder raubt zu viel optischer oder akustischer Schnickschnack die Übersicht?

Pflege der Homepage – wie aktuell ist der Inhalt?

Wenn euer Verein eine gute Internet-Seite ins Netz gestellt hat, dann ist er ein heißer Anwärter für einen der Geldpreise (250, 150 und 100 €), die vergeben werden. Schickt eure Internet-Seiten auf Disketten oder CD-ROM an den DBV in Simmern. Einsendeschluss ist der 31.10.2002. Der Bundesausschuss Breitensport wird sie dann begutachten und im Januar 2003 direkt im Internet nachschauen, ob die Seiten zwischenzeitlich aktualisiert worden sind.

Michael Seiz

Auf nach Mallorca

Vom 25. Oktober bis zum 03. November 2002



Im
Preis
von 580 EUR *
sind enthalten:

- Flug + Hoteltransfer
- Teilnahme am Turnier
- Eröffnungs- + Abschlusfeier
- Unterkunft mit Halbpension

Buchungen unter www.openmallorca2002.com

*Preis gültig von Deutschland, Österreich, Belgien, Holland, Italien, Portugal, Schweiz

Preise im Wert von
über 50.000 EUR
und Urlaub vom
Feinsten

30 Jahre MGC Bergisch Gladbach – Odenthal

Chronik

Der Minigolfclub „MGC Bergisch Gladbach-Odenthal“ wurde am 1. August 1972 gegründet und sein Heimplatz war der Minigolfplatz in Odenthal. 1989 wurde leider auf diesen Platz eine Hauptpost errichtet, so dass der Verein sich einen neuen Heimplatz suchen mußte. In Haßlinghausen (Zum Strandbad) fanden wir diesen Platz. Einige Sportler haben seitdem einen Anreiseweg von über 70 Km zu Ihrer Heimanlage, was Sie aber gerne in Kauf nehmen. Im einzelnen sind wir in Köln-Porz-Zündorf, Köln-Dünnwald, Odenthal-Erberich, Troisdorf-Spich, Pforzheim, Leverkusen, Hagen und Wuppertal zu Hause. In der Folgezeit verloren wir, sei es durch Heirat, die zu weite Anreise zum Heimplatz, Gesundheit oder höher gesteckte Ziele (Bundesliga), einige Sportkameraden. Der Stamm des Vereines BGO hält aber fest zusammen und spielt in den letzten Jahren, mit gesundem Ehrgeiz, erfolgreich in der Ober- bzw. Bezirksliga des NBV, Minigolf.

1972-2002

Der Zusammenhalt des Vereins ist zu einem durch ein sehr harmonisches Vereinsleben, durch eine gute Partnerschaft zum Platzbesitzer und zum anderen der Spaß am Minigolf spielen, gegeben. Selbst Knanthong und Wolfgang Mertgen, welche aus beruflichen Gründen nach Pforzheim gezogen sind, bleiben dem Verein treu. So haben Sie im vergangenen Jahr nicht nur alle WDM-Turniere sondern auch die vereinsinternen Turniere spielen können. Zu allen Turnieren fanden die beiden Übermachungs-möglichkeiten bei den Sportkameraden, um Ihren geliebten Sport ausüben zu können. Auch dieses Jahr wollen Sie weiter Minigolf spielen.

Zur Zeit besteht der Minigolfverein aus 20 Mitglieder wo von 16 Mitglieder regelmäßig aktiv und erfolgreich in der Bezirksliga Minigolf spielen. Als Aktive sind Ursula Braungart Zink, Fine und Hans Bullach, Hans-Ulrich Helsper, Danny Hense, Edda und Rolf Just, Dirk Maschotta, Achim Meier, Knanthong und Wolfgang Mertgen, Renate Metz, Thorsten Piche, Ute und Niko Roggen-dorf und Hans Peter Vosberg zu nennen. Lilo und Bernd Braß (Golf),

Achim Braungart Zink (z.Z. Bundesligaspieler) und Dirk Lumma vertreten die Inaktiven des Vereines.

Wir wünschen uns und unseren Gästen auf dem diesjähriger Frühjahrsturnier am 24.03.2002 was im Zeichen des 30-jährigen Vereinsbestehens statt findet, einen trockenen Tag, viel Freude und Spaß miteinander und möge jeder das Ergebnis spielen was er sich wünscht. Rolf Just MGC Bergisch Gladbach-Odenthal



Fun-Sports ... Bahnengolfanlagen

- Filzgolf
- Miniaturgolf
- Minigolf
- Zusatzhindernisse



Fun-Sports ... Freizeitalternativen

- City Green Spiel- u. Sport-Varianten
- SpinGolf
- Outdoor Billard
- Outdoor Schach



Fun-Sports ... Anlagenzubehör

- Anlagenbälle
- Kinder-, Jugend- u. Erwachsenenschläger
- Family Golf Equipment
- Bälle und Schläger für Hobbyspieler
- individuelle Scorecards und -bretter



Fun-Sports ... Turnierzubehör

- 3D-Putter
- 3D-Bälle
- 3D-Sonderbälle
- Turnierzubehör

Fordern sie aktuelle Informationen, Kataloge, 3D-Software, Balldaten, besondere Angebote für Spieler, Vereine oder Anlagenbetreiber an! Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.3d-minigolf.at

Fun-Sports ... Dienstleistung

- Beratung / Planung
- Projektierungen
- Freizeitanlagen-Planung
- Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Betreiberkonzeptionen
- Renovierung und Sanierung

www.fun-sports-germany.com



Fun-Sports
Freizeitanlagen u. Zubehörstelle GmbH
Panzerleite 69 • D-96049 Bamberg
Tel. +49 (0)9 51 / 52705
Fax: +49 (0)9 51 / 52711
eMail: funsports@t-online.de



Fun-Sports ist offizieller Kooperationspartner des Deutschen Bahnengolfverbandes

Kleiner Verein feiert ganz groß

Cobigolfclub Zillertal e.V. feiert sein 40-jähriges Vereinsjubiläum

63 deutsche Einzeltitel und 29 Mannschaftstitel über 40 Jahre schmücken dieses Jubiläum

Einer der erfolgreichsten Vereine von Bad Wörishofen der Cobigolfclub Zillertal e.V. feiert am 01.06.2002 sein 40-jähriges Vereinsjubiläum.

Die Vereinsgründung liegt nun 40 Jahre zurück. Am 20.10.1961 trafen sich 28 spielbegeisterte Bahnen-golfer um ihre Leidenschaft in einem Verein zu organisieren. Der 1. Vorsitzende des Vereins hieß Horst Goos, der auch als Architekt den wunderschön gelegenen Cobigolfplatz im Zillertal geplant und mit vielen Helfern der ersten Stunde gebaut hatte. Der Vereinsbeitrag betrug damals für ein Jahr 3,- DM und es wurde eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,- DM verlangt. Horst Goos wurde bereits im Jahre 1962 von dem langjährigen Vorsitzenden des Vereins Willi Kitzinger abgelöst, der über viele, viele Jahre den Verein als Vorsitzender führte. Bereits 1963 hatte der Verein eine schlagkräftige Truppe zusammen, die an den 1. Deutschen Meisterschaft im westfälischen Bad Hamm teilnahm. Und der erste Deutsche Meister hieß Manfred Röllner aus Bad Hamm. 1964 waren die Wörishofener Bahngolfer bereits erstmals Ausrichter der 2. Deutschen Meisterschaft. Somit kamen auch Spieler und Spielerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet nach Bad Wörishofen. Mit Max Matschke

wurde ein Spieler beim CGC Zillertal Vereinsmitglied der sich zu einer „Cobigolflegende“ entwickelte. Willi Kitzinger, Norbert Gayer, Max Matschke und Heinrich Zollitsch stellten den ersten Deutschen Meister mit der Herrenmannschaft für den Verein. Gleichzeitig wurde Sigi und Gabi Schneider deutscher Meister im Mixed für den CGC Zil-



lertal. Welchen Stellenwert diese Sportart damals hatte war daran zu erkennen, das von dieser DM 1964 das 3. Programm des Deutschen Fernsehen mit einem ausführlichen Bildberichterstattung von diesen Meisterschaften berichtete und am darauffolgenden Montag waren die Bahngolfer vom CGC Zillertal nach einer Stadtrundfahrt und einem Oktoberfestbesuch Interviewgäste beim 3. Deutschen Fernsehen. Nach den ersten ersten Erfolgen war die Euphorie derart groß, daß die Cobigolfer sich nun anstellten Deutschlands Bahnen-golfbahnen zu erobern. Insgesamt 65 Cobigolfplätze wuchsen sehr schnell wie Pilze aus dem Boden, ob Bad Hamm, Insel Baltrum, Essen, München, Wuppertal, Ölde

usw., auf allen waren die Sportler aus Bad Wörishofen zu Hause.

Ein besonderes Erlebnis war und ist es auch für die aktuellen Spieler aus Bad Wörishofen die Fahrt auf die Insel Baltrum. Im Jahre 1965 fanden die 3. Deutschen Meisterschaften erstmals auf der Insel Baltrum statt. Zu dieser Zeit hat man sich die Reise aufteilen müssen. Die Fahrt wurde mit den Zug bis Hamm durchgeführt, dort wurde die Sportler der Kurstadt von den Sportkollegen privat untergebracht und einen Tag später ging es mit einem Sonderzug weiter zur Insel. Gerade das hat diese Sportart über Jahre ausgezeichnet.

Es wurden unzählige Freundschaften über die vielen Jahre geschlossen, man war immer eine große Familie, die gerne bereit war neue Mitglieder aufzunehmen. Und das Familienoberhaupt in Bad Wörishofen war stets Willi Kitzinger, der zusammen mit Max Matschke und Mike Drescher den Familienrat im „Hause Zillertal“ bildeten. Die große Familie bestand aus den unzähligen Vereinsmitgliedern die in den letzten 40 Jahren in dieser innigen Gruppe lebten.

Der Cobigolfclub Zillertal zählt zwar zu den kleinen Vereinen in Bad Wörishofen und die Sportart die betrieben wird, zählt sicherlich nicht zu den den „Publikums-magneten“, trotzdem haben die Aktiven des Cobigolf-Clubs Zillertal im Laufe der 40 Jahre Kneippstädter Sportgeschichte geschrieben. Denn kein Verein im Heilbad kann kann auch nur annähernd

soviele Erfolge aufweisen; die Zahl der Deutschen Meistertitel, die im Laufe der Jahre nach Bad Wörishofen sind bis zum Jahre 2002 exakt 29 Mannschaftstitel und nicht weniger als 63 Einzeltitel.

Aktuell stellen die Wörishofener durch die Erfolge von den letzten deutschen Meisterschaften im schwäbischen Krumbach mit Georgina Gleissner die Deutsche Seniorenmeisterin, mit Reinhard Wichmann, Thomas Kugel, Michael Brandner und 1. Vorsitzender Horst Unterleitner den Deutschen Cobigolfmeister in der Vierermannschaft und mit Heinz Gleissner, Reinhard Wichmann, Horst Unterleitner, Thomas Kugel, Michael Brandner und Werner Wolf den Deutschen Meister in der Herrenmannschaft.

Dazu kommen noch die Vize-meistertitel von Werner Wolf bei



1. Vorsitzender Horst Unterleitner

den Herren und Horst Unterleitner bei den Senioren I. Die erfolgreichste aktive Einzelspielerin des Vereins ist derzeit Gerlinde Wächter mit 10



v.l. oben Dagrün Stromberg, Waltraut Winzer, Walter Hank, Heinz Gleissner, Georgina Gleissner, Thomas Kugel, Gerlinde Wächter v.l. unten Reinhard Wichmann, Horst Unterleitner, Werner Wolf, Michael Brandner

Deutschen Titeln bei den Damen. Da Gerlinde Wächter derzeit eine Pause bei Deutschen Meisterschaften einlegt und nur an diversen Pokalturnieren teilnimmt, hoffen die Vereinkameraden natürlich, dass sie sich der Herausforderung stellt, mit der bis dato erfolgreichsten ehemaligen Spielerin des Vereins Maria Schuster, 11 Deutsche Meisterschaften im Einzel, gleichzuziehen oder gar überholen zu wollen.

Geführt wird der Verein vom 1. Vorsitzenden Horst Unterleitner.

Selbst eine eigene Homepage wird vom Verein in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Cobigolfverband gepflegt. Wer über einen Internetanschluß verfügt kann unter der Seite www.cobigolf.com alles wissenwerte über Cobigolf erfahren. Bei trockenem Wetter findet auf der Cobigolfgolfanlage im Zillertal an jedem Mittwochabend ab 17:00 Uhr ein regelmäßiger Clubabend statt, zudem auch jederzeit Einheimische und Kurgäste willkommen sind. Ansonsten sieht man die Cobigolfer an turnierfreien Wochenenden stets

auf der Anlage mit ihren Ballkoffern beim Training.

Am 1. Juni feiert nun der Cobigolfclub sein Jubiläum. Erwartet werden neben den zahlreichen Ehrengästen fast alle amtierenden Deutschen Meister.

Wir möchten zu diesem Ereignis schon jetzt alle Freunde und Interessierte, Einheimische und Kurgäste aus Bad Wörishofen und Umgebung zu diesem Fest ins Zillertal einladen. Die Anlage befindet sich aus der Innenstadt kommend in Richtung Freibad und in Nachbarschaft mit der Falknerei. Während des Turniers sind bei freiem Eintritt jederzeit Besucher willkommen. Eine Bewirtung der Gäste ist vorgesehen.



Leser werben Leser . . .

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfersport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebestehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift _____

X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. ___ / ___ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

Minigolf Marketing GmbH

Postfach 447

55464 SIMMERN/HUNSRÜCK

Telefax: 06761-970637

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. _____

Bankverbindung _____

Bankleitzahl _____

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.)

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436) - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV



mg

Hersteller: A-2500 Baden
mg-Bahngolfbälle Tel. 02252/86386
R. Ganneshofer Österreich
Palfygasse 6

Bahngolf Turnier-Bälle Turnier-Bälle Turnier-Bälle

Für alle Fälle - mg-Bälle

RR

Das Leserforum

War die Umstellung unserer Spielsaison auf das Kalenderjahr vor einigen Jahren ein Flop? So fragte der „Bahngolfer“ in der letzten Ausgabe. Gemessen an der recht geringen Zahl an Einsendungen scheint es sich hierbei nicht gerade um ein großes Problem zu handeln. Auch gehen die eingesandten Meinungen recht weit auseinander.

Werner Hammer von den Minigolffreunden Hammer hat eine klare Meinung gegen die Umstellung: Der dicht gedrängte Terminplan

bringt in den Monaten April und Mai an 5 Wochenenden hintereinander Spiele. Verheiratete und Mitglieder mit Kindern bekommen schon mal Schwierigkeiten zu Hause oder verzichten deshalb sogar auf Turniere. Da Minigolf ja auch kein Volkssport ist, wird es ab und zu ganz schön eng, die Spieler für die Mannschaften zusammen zu bringen. Ende Juli ist dann die ganze Saison erledigt. Lediglich ein Nachholtermin und die Relegationsspiele sind noch für September und Oktober übrig. Die Teilnehmerzahlen bei Pokalturnieren sind auch rückläufig, da die Spieler nach dem gedrängten Terminen keine Lust mehr haben, an diesen Turnieren teilzunehmen. Die frühere Regelung, bei der im September/Oktobre schon 2 -3 Mannschafts- und 2 Ranglistenturniere waren, kam viel besser an. Wir

würden es begrüßen, wenn in dieser Richtung wieder die alte Regelung gelten würde.

Auch Günter Schwarz (Berlin/Wuhletal) würde gerne zum alten Modus zurückkehren: Da die diversen Meisterschaften (DM, EM, WM usw.) weiterhin im Spätsommer angesetzt sind (das ist ja auch die beste Zeit dafür), liegen diese Saisonhöhepunkte nicht mehr am Saisonende, sondern mitten in der Saison. Da aber alle Vorentscheidungen wie Landesmeisterschaften, Ranglisten usw. logischerweise vorher durchgeführt sein müssen, reduziert sich der Zeitraum für diesen Spielbetrieb auf die Zeit von März/April

Halbjahr konzentrieren (müssen), entsteht ein Terminplan, der - außer an Ostern und Pfingsten - quasi an jedem Wochenende einen Pflichtspieltermin enthält.

Dieses dichte Programm ist m.E. einer der Gründe, warum sich viele Spieler nur noch auf einen Teil des Spielangebotes, nämlich Mannschaft oder Einzel, konzentrieren oder mitunter ganz aufhören. Denn ob man es glaubt oder nicht: es gibt auch noch andere Dinge außer Minigolf.

Andererseits drängen sich dann im Herbst die Pokalturniere (Pflichtspiele gibt es dann ja nicht mehr), die man natürlich nicht alle besuchen kann, weil man am Ende der Saison als Spieler irgendwann „die Schnauze voll hat“. So verlieren auch diese Tur-



Gäbe es mehr Hallen, wäre das Aufstellen des Terminplans viel einfacher...

bis Ende Juni/Anfang Juli. Somit müssen alle Landesranglisten usw. heute in 3 - 4 Monaten untergebracht werden, wogegen man früher auch noch den September und Oktober zur Verfügung hatte. Da nun auch noch die verschiedenen Mannschaftsligen ihren Spielbetrieb auf das erste

Halbjahr konzentrieren (müssen), entsteht ein Terminplan, der - außer an Ostern und Pfingsten - quasi an jedem Wochenende einen Pflichtspieltermin enthält.

niere aufgrund sinkender Teilnehmerzahlen nach und nach an Attraktivität. Für mich geht es also bei einer Rückkehr zum alten System vor allem um eine deutliche Entzerrung des Pflichtspielkalenders durch geschickte Ausnutzung der Herbstmonate. So bleiben auch im ersten Halbjahr ein paar Lücken

zur Erholung. Und der Vielspieler wird dort dann sicherlich das für ihn passende Pokalturnier finden. Als Argument für das derzeitige System wird auch immer wieder die BL herangezogen. Hier sehe ich natürlich ein, dass die Vorbereitung und Organisation des Spielbetriebes, vor allem die Festlegung und Anmietung der neutralen Plätze in der 1. BL, über die Winterpause leichter zu bewerkstelligen ist als innerhalb weniger Wochen zwischen August und September. Allerdings besteht in meinen Augen kein Zwang, den Spielplan der 1. BL zu ändern. Hier kann doch auch dann von April bis August gespielt werden, wenn die neue Saison schon im September beginnt (auch wenn das nur eine Frage des guten Willens ist). Dagegen könnten die unteren Ligen, die sich leichter organisieren lassen, schon im Herbst beginnen. Das bedingt natürlich auch, dass der Wechselzeitraum mit dem Saisonwechsel zusammen fällt. Aber auch das lässt sich sicher regeln. Und ich bin mir fast sicher, dass auch jetzt die Passzentrale ihre Hauptarbeit im März kurz vor Saisonbeginn hat, weil dann den Vereinen plötzlich einfällt, dass sie ja ihre neuen Spieler noch anmelden müssen (Weihnachten kommt ja auch immer ganz überraschend). Für den BVBB (und evtl. haben auch andere Landesverbände dieses Problem) stellt die derzeitige Wechselfrist auch ein echtes finanzielles Problem dar. Da gegenüber dem LSB der Mitgliederbestand per 01.01. entscheidend ist für die Höhe der Zuschüsse und Verbandszuwendungen, gehen hier Gelder verloren, weil die Wechselspieler zwar zum 31.12. oder früher ihren bisherigen Verein verlassen, sich aber erst im März zu Saisonbeginn bei ihrem neuen Verein anmelden (siehe oben). So hat der



Verband per 01.01. stets den niedrigsten Mitgliederstand. Bei einer veränderten Saison und Wechselfrist wären aber alle Aktiven am 01.01. beim Verband angemeldet, was für den Verband und damit auch die Vereine und ihre Mitglieder gegenüber dem LSB vorteilhaft wäre.

Ganz anders sieht es der Hesse Wolfgang Weiser: Früher - so lange ist es nun auch wieder nicht her und so alt fühle ich mich auch nicht - spielten wir von Sommer bis Sommer, heute von Januar bis Dezember. Das Jahr (die Saison) hat immer noch 365 Tage oder 12 Monate und das Wetter kann von uns auch weiterhin nicht beeinflusst werden. Wir werden es nicht schaffen, dass Punktspiele und Ranglisten sowie die nationalen und internationalen Massnahmen in dieser Menge bei schönem „Golfwetter“ über die Bühne gehen werden.

Was den „Rückschritt“ zur alten Saison betrifft, halte ich diesen nur auf nationaler Ebene für undurchführbar.

Beim Schritt hin zur Saison = Kalenderjahr mussten drei Monate des Jahres überbrückt werden. Der Schritt zurück bedarf aber einer Überbrückung von 9 Monaten (soll hier eine ganze Saison

ausfallen??) und dem gleichzeitigen mitziehen von allen Nationalverbänden und der WMF. Wenn dieser Schritt getan werden soll, kann dies meines Erachtens nur von oben (WMF) nach unten (alle Nationalverbände) organisiert werden, da alle internationalen Maßnahmen an die neue Saison angepasst sind.

Sollte dieser Weg dann endlich geschafft sein, gibt es bestimmt eine neue Generation Bahngolfer, die es für den Stein der Weisen hält, die Saison auf das Kalenderjahr zu verschieben.

Meine ganz klare Meinung - lasst die Saison wie sie jetzt ist, denn wir werden das Wetter (und das ist gut so!!) auch in der Zukunft nicht ändern können.

Differenzierter wird die Sache von Oliver Christ gesehen: Wir können einen Sport, der von etwa einigen tausend aktiven Sportlern ausgeübt wird, nicht nur auf die Spitzensportler ausrichten. Als man die Saison neu geordnet hat, da hat man anscheinend vergessen, dass das Jahr vier Jahreszeiten hat, nämlich Winter, da will außer in den Hallen natürlich so gut wie niemand spielen, den Frühling, da spielen wir jetzt alle und zwar immer mehr (fast jedes Wochenende - bis zu 8 Ranglis-

ten und Ligenbetrieb), den Sommer, diese Spielzeit ist reserviert für DM, EM und WM, den Herbst und den hat man wohl vergessen, hier findet im Herren- und Damenbereich nur der Relegationswettbewerb bzw. Nachholspieltage statt.

Früher konnte man in den Sommermonaten bei Neumitgliedern im Verein auf Turniere im Herbst verweisen, hier konnten sie Spielpraxis gewinnen, aber auch Altgediente blieben hier im Schlag; heute kann es passieren, dass ein Spieler seinen letzten Schlag im Juli macht (BL oder RL) und seinen nächsten im April!

Also, wie wäre es, wenn wieder mehr im August, September und Oktober stattfindet, da haben wir zumindest kein Schnee oder Frost, so wie jetzt bei den ersten Ranglisten, die ja im März stattfinden!!! *Andy Niedermeir (München-Feldmoching) meint:* Im Prinzip ist die Umstellung begrüßenswert. Es ist nur leider so, dass Turniere wie die DM auf den alten Daten

stehengeblieben sind oder wie dieses Jahr noch früher stattfinden. Die im Herbst stattgefunden Ranglisten und Ligaspiele wurden nun zusätzlich im Frühjahr platziert, was zur Folge hat, dass für den durchschnittlichen Turnierspieler der Terminplan im Frühjahr sehr dichtgedrängt ist.

Ich spiele in Bayern und mein Terminplan sieht vor, dass ich im April bis Juni in 7 Wochen sechs Turniere habe. Sollte ich mich für die Bayerischen Meisterschaften qualifizieren, erhöht sich das Verhältnis auf 8 Turniere in 9 Wochen. Es kommen noch 2 Ligaspiele Ende Juni und Ende Juli, dann ist die Saison bereits vorüber (evtl. Relegation Ende September). Da kann man schon die Leute verstehen, die sich aus den Einzelranglisten zurückziehen um im Frühjahr mehr Freizeit zu haben. Es muß eine Lösung gefunden werden, den „Pflichtspiel“-Terminplan zu entzerren. Mein Vorschlag wäre, die Deutschen Meisterschaften auf Ende August zu ver-

schieben und die Europameisterschaften entsprechend nach hinten zu setzen (z.B. zeitgleich mit den Senioren-Europameisterschaften).

Ein weiteres Problem spricht Wolfgang Rieder an: Aus meiner Sicht kann ich nur sagen, dass der hinausgezerrte Spielplan bis in die Sommerferien hinein viel Probleme bringt. Durch die vielschichtigen Arbeitszeiten in Industrie und öffentlichem Dienst mit teilweise sieben Tagen rund um die Uhr gibt es in kleineren Vereinen immer wieder personelle Probleme. Zum Training am Samstag nehmen die Leute in den wenigsten Fällen Urlaub. Bei der alten Variante mit Doppelspieltagen würde sich das Problem minimieren oder vielleicht gar nicht auftreten, da nicht jedes Punktspiel auf ein Schicht-Wochenende trifft. Zudem wäre man auch außerhalb der Urlaubszeit und der Sport würde sich familienfreundlicher präsentieren.

Zielbereich Doppelkeile - Lücke im Regelwerk

Als neuem Lehrwart des Württembergischen Bahngolf-Verbandes ist mir folgende Lücke im Regelwerk des DBV-Handbuches aufgefallen: der Zielbereich der Abt. 2-Bahn Doppelkeile ist nicht definiert. Bei den auf S. 100 der aktuell gültigen 13. Auflage des DBV-Handbuchs festgelegten besonderen Bestimmungen für Zielbereiche wurde die Bahn Doppelkeile ausgespart, und auch aus der Bauzeichnung auf S. 61 geht kein Zielbereich eindeutig hervor. Bei der daraufhin von mir angestoßenen Internet-Diskussion kam folgendes heraus:

1. Zur Zeit scheint es völlig in das Ermessen des Schiedsrichters gestellt zu sein, ob ein Ball, der auf dem Rand der Sandkasten-Schüssel zur Ruhe kommt, als drin oder nicht drin gewertet wird. Meiner Meinung nach ein höchst problematischer Fall, der, wenn schon nicht generell einheitlich, so doch hoffentlich zumindest während des gleichen Turnieres jedes Mal gleich entschieden wird.
2. Sportfreunde haben sowohl von Schiedsrichtern berichtet, die solche Bälle als drin gewertet haben, als auch von Schiedsrichtern, die gegenteiliger Auffassung waren und gegen den Spieler ent-

schieden haben. D. h. in gleich gelagerten Fällen wurde unterschiedlich entschieden – ein aus Sicht der Sportgerechtigkeit vollkommen untragbarer Zustand.

3. Die an der Diskussion Beteiligten waren mehrheitlich der Auffassung, dass Bälle, die auf dem Rand der Sandkasten-Schüssel zur Ruhe kommen, als drin gewertet werden sollten.

Ich möchte daher auf diesem Wege die zuständigen Stellen im DBV darauf hinweisen, dass hier dringender regeltechnischer Handlungsbedarf besteht. Dringend deshalb, weil unter den ge-

gebenen Umständen meines Erachtens bei allen Turnieren auf Anlagen, deren Doppelkeile bauweisenbedingt ein Ruhen des Balles auf dem Rand der Sandkasten-Schüssel zulassen, die Schiedsrichter vor Beginn ein-

wiesen werden müssten, wie solche Bälle zu werten sind, um das Gleichbehandlungsprinzip sicherzustellen. Eine klare und eindeutige Regelung im Handbuch würde hier sofort Abhilfe schaffen. Mein Vorschlag dazu: unter Punkt

2.5.2.11.5. das Ziel der Bahn Doppelkeile definieren als „das Innere der Schüssel einschließlich ihrer oberen Ränder“ bzw. „nur das Innere der Schüssel“.

Stephan Weißer

Highlights 2002

Internationale Meisterschaften

- 18.-19.05.: Nationencup
Damen und Herren in Prag (CZ)
Jugend in Bad Münde (D)
Senioren in Göteborg (SWE)
- 08.-10.08.: Jugend-Weltmeisterschaften in Bad Münde (D)
- 21.-24.08.: Europameisterschaften der Damen und Herren in Prag (CZ)
- 04.-07.09.: Senioren-Europameisterschaften in Göteborg (SWE)
- 03.-05.10.: Europacup in Eibenstock (D)

Überregionale Meisterschaften im DBV:

- 05./06.04.: Jugendländerpokal in Bad Münde (NBGV)
- 21./22.06.: Bundesländer-Vergleichskampf Damen/Herren in Trappenkamp (SHBSV)

- 11.-13.07.: Deutsche Kombi-Meisterschaften der Damen und Herren in Künzell (HBSV)
- 11.-13.07.: Deutsche Kombi-Meisterschaften der Damen und Herren in Bamberg (BBV)
- 18.-20.07.: Deutsche Jugendmeisterschaften in Kelheim (BBV)
- 15.-17.08.: Deutsche Meisterschaften der Abt. 3
- 12.-14.09.: Deutsche Meisterschaften der Abt. 2
Damen und Herren in Ostheim/Rhön (BBV)
Senioren in Metzingen und Ditzingen (WBV)
- 19.09.-21.09.: Deutsche Meisterschaften der Abt. 1 Damen und Herren in Traben-Trarbach (BRP) Senioren



Paßkarten-Ordner „Mini“

... inklusive Hüllen für „150 Karten“

- im praktischen und handlichen Taschen-Format von 22,5 x 14 cm!
- Mit alphabetischem Register!
- Hüllen sind aus Polypropylen!
- Für Karten bis maximal 6,5 x 9 cm!
- Einband aus schwarzem, gepoltertem PVC!

Zu beziehen über:

Komplett-Preis:

inkl. Hüllen und Register

nur **26.-**

MINI GOLF
MARKETING GMBH
Postfach 447, 55464 Simmern

AUS DEN LÄNDERN

Adressen, Informationen, Termine . . .



BBV

Neuer Verein:
1. Weißenburger Minigolfverein
Peter Vähjunker
Julius-Schieder-Straße 20
91781 Weißenburg
Tel./Fax: 09141/81130
peter.vaethjunker@dnk.de

Neuer Verein:
Bahngolfclub Murnau-
Ludwischöhe e.V.
Kohlgruber Straße 26
82418 Murnau
Tel.: 08841/4753
dirk@d-fuechsel.de

Neue Adresse:
CGC Kupferdächle Krumbach
e.V.
Geschäftsstelle
Albert Takacs
Tannenbergsstraße 18
86470 Thannhausen
Tel./Fax: 08281/4937
atakacs@aol.com

HBSV

Der BGV Hausen-Obertshausen
ist aus dem HBSV zum 31.12.01
ausgetreten

Das 34. Internationale Taunus-
turnier am 11.8.2002 des MGC
Bad Homburg fällt wegen Bau-
maßnahmen aus

NBV

Neue Adresse:
MSC Herscheid 1963 e.V.
-1. Vorsitzende-
Inge Kobisch
Parkstraße 69
58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351/39759

-Kassierer-
Peter Reinhardt
Anna-von-Holtzbrinck-Straße 4
58849 Herscheid
Tel.: 02357/3998

Neue Adresse:
MGC Bottrop
Marius Fishedick
Randbrockstraße 5
46236 Bottrop

Neue Adresse:
CGC Grün-Gold Bad Hamm e.V.
Thomas Fellmann
Westberger Weg 13
59065 Hamm

Neue Adresse:
BGV Velbert – Neviges e.V.
Rosemarie Piechotta
Höhfeld 36
42553 Velbert

Neue Adresse:
BV Harsewinkel e.V.
1. Vorsitzender
Wolf-Rüdiger Berg
Babenhauser Straße 39
33613 Bielefeld
Tel.: 0521/896754

Neue Adresse:

BGV Backumer Tal Herten
1. Vorsitzender
Thomas Zetzsch
Mozartstraße 14b
45699 Herten

Neue Adresse:
1. MGC Lohmar 1973 e.V.
Michael Schulze
Stationsweg 10
53773 Hennef-Bödingen
Tel.: 02242/86261
BigTrucker03@aol.com

Neue Adresse:
SSV Homburg-Nümbrecht
Bernd Kussnereit
Lindchenweg 3
51588 Nümbrecht
Tel.: 0171/5324120

Der BGV Ardey '97 e.V. ist am
1.1.2002 mit der Sport-Union
Annen e.V. verschmolzen

Der MGC Essen-Hügel e.V. hat sich
aufgelöst.

Der BGC Oberhausen hat sich zum
31.12.2001 aus dem NBV abge-
meldet.

Der BGC Pelkum 1997 e.V. hat sich
aufgelöst.

Der BGC Hamm-Uentrop 1959
e.V. heißt ab sofort BGC Hamm e.V.
Die ehemaligen Mitglieder des BGC
Pelkum sind geschlossen dem BGC
Hamm beigetreten. Anschrift: BGC
Hamm, Friedrich Beckschulze, Auf
dem Rott 34, 59069 Hamm-
Rhynern, Tel.: 02385/447(abends)
02385/9109914, info@pb-
beckschulze.de

Am Ostersonntag + Ostersonntag, dem 30+31.03.02 findet auf der Heimanlage des BGC Hamm, das nunmehr schon traditionelle, seit 1960 ausgetragene Osterturnier statt.

Der BGSC Bochum hat nach dem Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden Werner Wolff zum neuen Vorsitzenden Georg Borkenstein gewählt. Adresse: Postfach 100202 44702 Bochum

Das Turnier des BGC Uerdingen am 4.8.2002 findet nicht statt.

Das Turnier des MSC Bad Godesberg vom 24.-25.8.2002 findet nicht statt.

Der SSC Halver veranstaltet nur das Turnier auf der Abt.2. Termin: 21.-23.6.2002

Das Kombiturnier auf Abt. 2+4 fällt aus.

NBGV

-Vorsitzender/Geschäftsstelle-
Rainer Wiemer
Stralsunder Straße 11
31228 Peine
Tel.: 05171/14331
Fax: 05172/972169
NBGV-Peine@freenet.de

-2.Vorsitzender-
Henning Kopatzki

-Kassiererin-
Nicole Warnecke

-Sportwart-
Uwe Grüning

-Jugendwart-
Dietmar Hesse

-Referent für Öffentlichkeitsarbeit-
Peter Heynen

-Referentin
Freizeit+Breitensport-
Brigitte Förster

Neue Adresse:
1.BGC Hannover
Maren Detlov
Mittelstraße 7
30989 Gehrden
Tel.: 05108/3717
maren.detlov@arcormail.de

Neue Adresse:
BGC Seelze
Dieter Wiegmann
Dötebergstraße 20
30926 Seelze
Tel.: 05137/5739
bgcseelze@freenet.de

Neue Adresse:
1.MGC Peine
Heiderose Pfriem
Schlehenweg 13
31228 Peine
Tel.: 05171/2611
hpfriem@aol.com

Neue Adresse:
1.BGC Wolfsburg
Sabine Rudolph
Fritz-Reuter-Straße 9
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361/291386

Neue Adresse:
BGC Bremen
Postfach 750150
28721 Bremen
bgcbremenev@aol.com

Neue Adresse:
MC „Möve“ Cuxhaven-Sahlenburg
e.V.
Marcus Itjen
Brockeswalder Chaussee 73b
27474 Cuxhaven
Tel.: 04721/426725
Mobil: 0171/3450849
geschaeftsstelle@mcmoeve.de

BRP

für

Der BRP teilt mit: „mit sofortiger Wirkung hat das Präsidium des BRP (...) beschlossen, die Geschäftsstelle nach Kastellaun, Tannenweg 6 zum Sebald Emmel zu verlagern.“

Neue Adresse:
1. MGC Hinterweidenthal
Christa Rein
Saarstraße 4A/002
66424 Homburg
Tel./Fax: 06481/71434

SbaV

Neue Adresse:
KC Homburg
Joachim Emser
Am Hochrech 54
66424 Homburg
Tel.: 0177/4821261

WBV

Neuer 2. Vorsitzender:
Wolfgang Reiss
Bangerstraße 6
71672 Marbach
Tel.: 07144/6444
Mobil: 0172/5917737
kaworeiss@aol.com

Neue Adresse:
MGC Bad Waldsee 1990 e.V.
Alois Peter Ellwangen
Sandbauer 1
88430 Rot

Das 6. Katzenmoos-Turnier der MPF Hardt am 1. und 2. Juni 2002 musste wegen Terminüberschneidungen abgesagt werden.

ROSCHMÜRE

BROSCHÜREN

Broschüren



BÜCHER

BÜCHER

Bücher

ZEITSCHRIFTEN

ZEITSCHRIFTEN

Zeitschriften

Koblenzer Str. 5
55469 Simmern/Hunsrück
Telefon 0 67 61 / 9403-0
Telefax 0 67 61 / 940350

www.boehmerdruck.de
email: info@boehmerdruck.de

boehmer
druck
service

